



# Zürich 2

Lokalzeitung für Wollishofen, Enge, Leimbach und Adliswil

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Let's Talk Business.

Die Business-Sprachschule beim Bahnhof Wollishofen

Minigruppen  
Privatkurse  
Nachhilfe  
Onlinekurse12 Sprachen:  
D, E, F, It, Sp,  
CH-D, Port,  
und weitereIntensivkurse  
Deutsch und  
ImmersionJETZT  
Kurse online  
buchen

**Sprachschule  
Schneider**

## Ausstellung nimmt Privatsphäre in Fokus

Privatsphäre ist ein Menschenrecht. Was wir darunter verstehen, ist allerdings individuell und abhängig von Interessen. Nicht immer sind sich Bürgerinnen und Bürger, Firmen und Behörden einig, wo Privatsphäre beginnt und wo sie enden soll.

Sicher ist: Die Vorstellung von Privatheit ändert sich laufend, im digitalen Zeitalter mehr denn je. Gesellschaftlicher Wandel, technische Innovation und neue Geschäftsmodelle gehen dabei Hand in Hand.

Eine neue Ausstellung, organisiert von Stadt Zürich Kultur in Zusammenarbeit mit dem Collegium Helveticum, zeigt Aspekte der Privatsphäre und Widersprüche in unserem Verhältnis zu Privatheit auf. Beispiele aus Gegenwart und Vergangenheit erklären, wie sich in Diskussionen um Privatsphäre der gesellschaftliche Wandel und das politische Klima, aber auch die Moralvorstellungen der jeweiligen Zeiten spiegeln. (mai.)

Stadthaus, Stadthausquai 17, 8001 Zürich. Ausstellung bis 29. Februar 2020. Geöffnet Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr. Nächste Führung: 22. Oktober, 18-19 Uhr (keine Anmeldung nötig, Teilnahme kostenlos).

## Rad-Promis trafen sich zur Vernissage

Der ehemalige Radrennfahrer und Grafiker Marc Locatelli lud zur Vernissage seines Comic-Bands «Die Nacht, in der ich Eddy Merckx bezwang». Zur Fachsimpelei in der offenen Rennbahn in Oerlikon waren neben Locatelli auch Prominente wie Martin Born oder der ehemalige ZSC- und Hallenstadion-Speaker Charly Schlott zugegen. Gut eineinhalb Jahre arbeitete der 65-jährige Locatelli an seinem Werk. (zh2.) Seite 17



Foto: Pascal Wiederkehr

## In Zürich auf hoher See

Das neue Schweizer Segelteam Black Star Sailing nahm 2019 zum ersten Mal an der Great Cup (GC) 32 Racing Tour teil. Auch der Unternehmer Ernesto Bertarelli segelt an dieser Tour mit seinem Team Alinghi mit. Aktuell ist die «Black Star» auf Tour auf

dem Zürichsee. «Wir möchten Werbung machen für unseren Rennsport», erklärt Skipper Christian Zuerrer. Der Tragflügel-Katamaran erreicht Geschwindigkeiten von bis zu 40 Knoten, was über 70 Kilometern pro Stunde entspricht. (pw.) Letzte Seite

## Mit und ohne Handicap auf einer Bühne stehen

Vor zwei Jahren organisierte das Tobias-Haus zum ersten Mal das Soundsyndrom-Festival. Das Tobias-Haus ist eine Institution, die ein Wohnheim und eine Tagesstätte für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung bietet.

Am Soundsyndrom-Festival stehen Musikerinnen und Musiker mit und ohne Handicap gemeinsam auf der Bühne. Am 6. Oktober folgt nun in der Roten Fabrik in Wollishofen die zweite Ausgabe.

«Zürich 2» hat mit der Band Tobias Welt gesprochen, die am Festival auftritt. Anfänglich spielte sie Coversongs. «Mit der Zeit haben wir eigene Lieder geschrieben, die sich um den Alltag bei uns drehen», sagt der Wollishofer Simon Brodmann. Er ist Leiter Musik im Tobias-Haus und organisiert das Festival. (pw.) Seite 5

## Ohne Frauen gäbe es keine Reformation

Zürich feiert 500 Jahre Reformation. Allen bekannt sind die Namen der berühmten Männer wie Huldrych Zwingli. Doch wie sieht es mit den Frauen der damaligen Zeit aus, was ist von ihnen überliefert? Diesen und anderen Fragen ging kürzlich der Frauenstadtrundgang in Zürich nach.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfuhren beispielsweise von der Äbtissin Katharina von Zimmern oder von Anna Reinhart. Reinhart war die Ehefrau des Zürcher Reformators Zwingli. Sie unterstützte ihren Mann im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich und kümmerte sich um Kranke und Arme.

Dorothee Rempfer und Fabienne Dubs vom Frauenstadtrundgang erzählten abwechselnd anhand von Kupferstichen und Illustrationen aus der damaligen Zeit. (pw.) Seite 13

### Neuer Zug

Ein brandneues Exemplar: Warum steht eigentlich ein Hochgeschwindigkeitszug (Spitze 250 km/h) seit Wochen im Bahnhof Wollishofen? «Zürich 2» hat bei den SBB nachgefragt, was es mit dem ICE auf sich hat. Seite 3

### Neuer Chefdirigent

Der estnische Dirigent Paavo Järvi gibt seinen Einstand als Chefdirigent und Music Director des Tonhalle-Orchesters Zürich. Sein Ziel: die Weltspitze. Im Interview spricht er über die Liebe zum Lachen, Luxus und Billie Eilish. Seiten 6 und 7

### Neue Diskussionen

Der Carparkplatz bleibt vorerst, was er ist. Die Zeit für andere Nutzungen des Areals sei noch nicht gekommen, beschied der Stadtrat. Doch auch für die beschlossene Sanierung der Anlage gibt es noch kein konkretes Projekt. Seite 9



Einer, der anpackt

## Franco Albanese

in den Nationalrat

2 x auf Ihre Liste

franco-albanese.ch

Liste1

SVP

## Techniker/in HF

mit BM nur 4 Semester

Energie & Umwelt, Elektrotechnik  
Maschinenbau, Flugzeugtechnik  
Informatik, Telekommunikation  
Architektur, Ingenieurbau  
Betriebstechnik

Technische Kaufleute in Teilzeit oder Intensiv

Büromanagement  
Betriebswirtschaft HF  
Wirtschaftsinformatik HF

www.teko.ch

meine Weiterbildung

# TEKO

Luzern - Basel - Bern - Olten - Glattbrugg

Sie möchten Ihre Lokalzeitung jede Woche im Briefkasten?

Jetzt abonnieren auf  
www.lokalinfo.ch/abo





**TOYOTA**

ALWAYS A  
**BETTER** WAY

# COROLLA HYBRID

JETZT BIS  
**CHF 5'000.-**  
KUNDENVORTEIL



## UM LÄNGEN VORAUSS!

DER COROLLA IST WIEDER DA. SEINE **NEUESTE HYBRID-TECHNOLOGIE** LÄSST ANDERE ALT AUSSEHEN: **180 PS FÜR MEHR TEMPERAMENT. ÜBER 1100 KM REICHWEITE.** VIEL RESERVEN FÜR EINE REIN ELEKTRISCHE FAHRT. **STECKDOSE? NICHT NÖTIG** – DIE BATTERIE LÄDT ER AUTOMATISCH. **IN POWER UND EFFIZIENZ UM LÄNGEN VORAUSS!**

NEXT  
LEVEL  
HYBRID

180 PS LEISTUNG

ENERGIEEFFIZIENZ A

Corolla Hybrid Style, 2,0 HSD, 5-Türer, 132 kW/180 PS. Empf. Brutto-Verkaufspreis, inkl. MwSt., CHF 44'900.-, abzgl. Cash-Bonus von CHF 3'000.- = CHF 41'900.-, Ø Verbr. 3,9l/100km, CO<sub>2</sub> 89 g/km, En.-Eff. A. CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 21 g/km. Rechnungsbeispiel: Corolla Touring Sports Hybrid Trend, 2,0 HSD, 5-Türer, 132 kW/180 PS. Ø Verbr. 3,9 l/100 km, CO<sub>2</sub> 89 g/km, En.-Eff. A. CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 21 g/km. Brutto-Verkaufspreis, inkl. MwSt., CHF 39'800.-, abzgl. Cash-Bonus von CHF 3'000.- = CHF 36'800.-, inkl. Vorteil Mehrausstattung von CHF 1'000.- inkl. Vorteil Trend Plus-Paket von CHF 1'000.- = Kundenvorteil von CHF 5'000.-, Ø CO<sub>2</sub>-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 137 g/km. Die Verkaufsoptionen sind gültig für Vertragsabschlüsse mit Inverkehrsetzung vom 1. September 2019 bis 31. Oktober 2019 oder bis auf Widerruf. Abbildung zeigt aufpreispflichtige Optionen.

## IN KÜRZE

## Stadion

Die IG Freiräume Zürich West hat das Referendum gegen den Gestaltungsplan Hardturm Areal ergriffen. Das Bauprojekt «Ensemble» der Credit Suisse und HRS auf dem Hardturm-Areal entspreche in keiner Weise den Forderungen der Grünstadt-Initiative, heisst es in ihrer Begründung. Die IG Freiräume Zürich West lanciert das Referendum mit der Unterstützung der Genossenschaft Nena, der Bewohnerorganisation der Genossenschaft Kraftwerk 1.

## ERZ baut ab

In Wallisellen führt ERZ Entsorgung + Recycling Zürich seit 2005 Werkstattbetriebe. Diese bieten verschiedene Dienstleistungen wie Materialbeschaffung, Fahrzeug- und Geräteunterhalt etc. an. Sie haben von 2005 bis Ende 2018 insgesamt 37,2 Millionen Franken Defizit erwirtschaftet und sollen nun reorganisiert und per 1. Januar 2020 teilweise geschlossen werden. 22 Stellen würden dabei aufgehoben, stadtinterne Stellenangebote sollen Entlassungen verhindern.

## Neue Direktorin

Der Regierungsrat hat Myriam Ziegler zur neuen Amtschefin des Volksschulamts ernannt. Sie ist zurzeit Leiterin des Amtes für gemeindliche Schulen im Kanton Zug und wird ihre Aufgabe am 1. Mai 2020 übernehmen als Nachfolgerin von Marion Völger, die Generalsekretärin der Bildungsdirektion wird.

## Wegzug aus Zürich

Im Jahr 2018 betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der aus der Stadt Zürich weggezogenen Personen 6 Jahre. Schweizerinnen und Schweizer wohnten vor ihrem Wegzug im Schnitt 9,4 Jahre in Zürich. Bei der ausländischen Bevölkerung lag der Wert bei 3,5 Jahren. Insgesamt zogen 9 Prozent der Bevölkerung aus Zürich weg.

## Observationen

Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (KSSG) spricht sich im Grundsatz für kantonale Regeln für den Einsatz von Sozialdetektivinnen und -detektiven aus. Umstritten ist, wer für die Anordnung verdeckter Observationen zuständig sein soll, ob Sozialhilfebeziehende unangemeldet zu Hause besucht und ob technische Ortungsmittel für Fahrzeuge eingesetzt werden dürfen.

## Stab-Preisträger

Die Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur (Stab) verleiht ihren diesjährigen Anerkennungspreis an den 63-jährigen Theologen Niklaus Peter. Seit 2004 wirkt er als Pfarrer am Zürcher Fraumünster und ist seit 2016 Dekan des städtischen Pfarrkapitels. Die mit 50000 Franken dotierte Auszeichnung wird ihm am Samstag, 9. November, im Fraumünster überreicht.



Über den ICE im Bahnhof Wollishofen wird von Passanten intensiv diskutiert.

Foto: Is.

## Der geheimnisvolle ICE in Wollishofen

Seit Wochen steht ein ICE der Deutschen Bahn im Bahnhof Wollishofen. Was hat es auf sich mit diesem Zug?

Lorenz Steinmann

Die Gerüchteküche brodelt in Wollishofen. Warum steht ein Hochgeschwindigkeitszug (Spitze 250 km/h) seit Wochen im Bahnhof Wollishofen? Gibt's bald eine Zugverbindung Wollishofen-Berlin oder Brexit-gerecht gar London? Die Medienstelle der SBB reagiert prompt und in der Antwort klingt ein ganz bisschen Stolz mit: «Beim Wollishofer ICE handelt es sich um ein brandneues Exemplar, welches zur Schulung des SBB-Personals eingesetzt wird. Der Zug wird bis voraussichtlich Anfang Dezember

in Wollishofen stehen», so Sprecher Daniele Pallecchi. Die Schulung sei für das fahrende Personal (Lok- und Zugpersonal der SBB), da dieser Zug auch in der Schweiz verkehren werde. «Es geht darum, diesen Zug der neusten Generation kennen zu lernen, sich mit ihm vertraut zu machen und sich darin zurechtzufinden.» Stichworte seien beispielsweise Materialschränke und wie die Türen geöffnet werden.

## Neuste ICE-Generation «4»

Interessant an dieser Aussage ist vor allem, dass in Wollishofen also ein topmodernes Exemplar der neusten Generation ICE 4 steht. Üblicherweise verkehren in der Schweiz ICE der ersten Generation, die gegen 30-jährig sind, freilich seither modernisiert wurden. Die SBB haben in Aussicht

gestellt, dass auf den Fahrplanwechsel 2020 hin und im Verkehr mit Deutschland die Deutsche Bahn den Typ ICE 1 auf den Verbindungen via Basel nach Zürich-Chur und nach Bern-Interlaken durch neue Züge des Typs ICE 4 ersetzen wird.

## Endlich Fahrradabteile

Die ICE werden, anders als die ersten beiden ICE-Baureihen, über mehrere eigenständige Wagen angetrieben, die über die ganze Zuglänge von bis zu 373 Metern verteilt sind. Neu ist, dass beim Zurücklehnen die Sitze nicht mehr zurückklappen und den hinten sitzenden Fahrgast stören, stattdessen schiebt sich der Sitz in seiner Sitzschale nach vorne. Zudem gibt es (endlich) Fahrradabteile. Der ICE 4 wird von Siemens und Bombardier hergestellt.

## ÜBER DIESES UND JENES

## Einmal Stierenmarkt und zurück

Erika Pucci

Seit vielen Jahren haben wir uns vorgenommen, den Zuger Stierenmarkt zu besuchen. Der findet immer in der ersten Septemberwoche statt. Endlich hat es geklappt, das Wetter spielte mit. Rund um das Festgelände hielten Marktbudenbesitzer ihre Waren feil. Es roch verlockend nach Magenbrot und Nidelzeltli. Appenzeller Gürtel und Edelweisshemden waren der Renner. Eine bunt durcheinandergewürfelte Besucherschar bahnte sich den Weg durch das Gewühl. Im Restaurant Brandenburg wurden schon die ersten Kafi Schnaps serviert. «Du heitere Faane, dä Tag isch no lang», dachte ich für mich.

Schon befanden wir uns inmitten von wunderprächtigen Rindern und Stieren. Alle schön gestriegelt, in Reih und Glied an Holzstangen angekettet. Ein bärtiger Eidgenosse mit einem Krummen im Mundwinkel war ganz vertieft in ein Stierauktionsbüchlein. Ich getraute mich, ihn anzusprechen. Er sah mich an, als käme ich von einem anderen Stern. Als er merkte, dass meine Frage – ob er die Beine, den Rücken und die Muskulatur des Stiers begutachte – durchaus Hand und Fuss hatte, ant-



Kolumnistin Erika Pucci. Foto: zvg.

wortete er bedächtig: «Jo, säb dä scho.» Als ich noch wissen wollte, ob der Stier eher ein ruhiges Wesen haben müsse, da blitzten seine Äuglein listig unter buschigen Brauen, und er brummelte: «Nei, natürl e wilde.»

Ein Säulirennen hatte begonnen. Das Schweinchen mit der Nummer sechs machte den Parcours nicht mit und lief schnurstracks zum Futtertrog. Dort kaute es die Apfelstücke, während seine fünf Kolleginnen brav zum Ziel zuckelten. Dass es disqualifiziert war, war ihm so etwas von schweineegal. Es war mir auf Anhieb sympathisch, ich hätte es am liebsten mitgenommen. Im Restaurantzelt bestellten wir «Ghackets, Hörnli und Öpfelmues», dazu einen trüben Most. Ich genoss die urchige Atmosphäre.

Draussen wurde am Mikrophon der Stucki Christian angesagt. Ich habe

den Schwingerkönig 2019 ganz nahe vor mir gesehen. Ein 1,98 Meter grosser sympathischer Hüne – alles andere als ein Böser. Neben ihm stand Muni Kolin, ein 1,2-Tonnen-Koloss, benannt nach dem Zuger Stadtpatron, alles andere als ein Wilder. Geduldig beantwortete Chrigel die ihm wahrscheinlich schon zum xten Mal gestellten Fragen. Nein, den Muni wolle er nicht, «dä ertschalpet mer nur dä Rase».

Auf der Heimfahrt durchs Säuliamt kam uns die Idee, noch einen Abstecher ins Restaurant Albishaus zu machen. Dort auf dem Hügel vis-à-vis war früher ein Skilift. Da haben wir Stadtkinder die ersten Stemm bögli geübt. Wir wurden mit einer atemberaubenden Sicht über Alpen und Zugersee belohnt.

Ich freue mich auf den bevorstehenden Besuch im Luzerner Kunstmuseum. Dort sind bis Mitte Oktober Werke des englischen Malers J.M.W. Turner zu bewundern. Er war ein Liebhaber solcher Panoramasihten in unserem schönen Land. Er fing das Zusammenspiel von Licht, Wetter, See und Bergen naturgetreu und meisterhaft auf der Leinwand ein. Und wer weiss, vielleicht machen wir uns im Anschluss an die Ausstellung «vo Lozärn gäge Wäggs zue».

Erika Pucci schreibt regelmässig für «Zürich 2». Sie wuchs in Wollishofen auf und wohnt in Kilchberg.

## AUF EIN WORT



Lorenz Steinmann

Mit ein bisschen Herzklopfen war ich auch dabei am geheimnisvollen Treffen. Es ging um die geplanten Seilbahnstationen und Masten der «Züribahn» zwischen Riesbach und Wollishofen. Auf Einladung des Baurekursgerichts des Kantons Zürich versammelten sich am Zürichhorn und bei leicht nebliger Stimmung gut 25 Personen. Mit dabei auch Vertreter der Bauherrschaft, also der Zürcher Kantonalbank, sowie Gegner, die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und der VCS. Mein erhöhter Puls rührte daher, dass ich vom Goodwill der Ge-

## Das Geheimtreffen

richtsvertreter abhängig war. Denn formal handelte es sich um eine «Beweisaufnahme», die nicht zwingend öffentlich ist. Doch ein Medienjurist versicherte mir, dass es sich bei dieser Begehung rund um die ZKB-Seilbahn nicht um einen x-beliebigen Baurekurs handelt. «Die Verantwortlichen sollten die Öffentlichkeit nicht scheuen», so der Experte. Während die Gegner der Seilbahn sich vehement für mein Verbleiben aussprachen, tat die ZKB-Delegation keinen Wank. So blieb dem Gerichtsvorsitzenden wohl nichts anderes übrig, als mich – wie auch eine zweite Medienvertreterin – vom Gelände zu weisen. Da er drohte, die Veranstaltung platzen zu lassen, gaben wir nach und trotteten von dannen. Das Treffen wurde somit geheim.

Was bleibt? Durch die Rekurse ist der Plan, das Seilbähnli 2020 und zum 150-Jahr-Jubiläum der Staatsbank fahren zu lassen, wertlos. Es wird mindestens 2021. Einen Geburtstag später zu feiern, ist fade, zumal die Fahrt nicht gratis sein wird. Denn die ZKB hofft, die 70 Millionen Franken Kosten mit den Tickets wieder hereinzuholen.

Natürlich ist der Widerstand vor allem in den betroffenen Quartieren hoch. Der sonstigen Bevölkerung scheint das Vorhaben eher egal. Doch spätestens, wenn die Bagger auffahren, könnte die Stimmung kippen. Doch dann wäre es zu spät. Umso klüger wäre es, wenn die ZKB offener kommunizieren würde. Schon die Kosten kamen nur stückweise ans Licht. Das ist selten erfolgreich. Oder es leidet die Reputation. Das kann sich eine Bank heute nicht leisten.

ANZEIGE

**SCHAFFEN SIE IHRE HAUSARBEIT NICHT MEHR ALLEINE?**

Wir erledigen für Sie Ihre Hausarbeiten und bieten individuelle Pflegeleistungen – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Private Care Spitem  
058 204 70 70  
www.phsag.ch

**PHS** PRIVATE CARE INSTITUTIONAL CARE CARE JOBS

# Räbeliechtli-Alarm: Stadt will neu eine Risikoanalyse

Die Stadt Zürich hat die Veranstaltungsgesuche angepasst. Neu muss für alle Veranstaltungen ab 500 Teilnehmern eine Risikoanalyse gemacht werden. Die Organisatoren der Räbeliechtli-Umzüge sind mehr als sauer.

Lorenz Steinmann

Bei den Quartiervereinen und den Organisatoren der Räbeliechtli-Umzüge geht die Angst um. Denn die Stadtpolizei Zürich hat klammheimlich die Anforderungen im Bewilligungsverfahren für öffentliche Anlässe angepasst. Gesuchsteller von Veranstaltungen für 500 bis 5000 Teilnehmer müssen neu innerhalb des Bewilligungsgesuchs «zwingend» eine Risikoanalyse erstellen, «welche den Vorgaben der Fachstelle Crowd Management entsprechen muss. Die Risikoanalyse umfasst Punkte wie «Unwetter», «Zelt-/ Bühneneinsturz», «Bombendrohung», «Falschgeld», «Wildurinierer» sowie Begriffe wie «KöVerl» und «Zielger. Gewalt». Die



Wie gefährlich sind Räbeliechtli-Umzüge? Neu müssen die Organisatoren für die Stadtpolizei eine Risikoanalyse erstellen. Foto: zvg.

Risikoanalyse ist spätestens vier Wochen vor der Veranstaltung dem Büro für Veranstaltungen einzureichen. Im zehnteiligen Begleitschreiben der Fachstelle Crowd Management wird auf die negativen Schlagzeilen der Loveparade von Duisburg und auf die Probleme am Züri-Fäscht 2013 verwiesen. Nachzulesen sind Tipps wie: «Für den gerichteten Personenfluss dürfen keine Verengungen erzeugt werden, Verkehrswege sollen möglichst immer gleich breit sein.»

Das tönt ziemlich kompliziert. Entsprechend verunsichert sind die Festorganisatoren in den Quartieren. Beim OK des Affoltemer Räbeliecht-

li-Umzugs kamen die zusätzlichen Auflagen schlecht an. «Der zusätzliche Aufwand für Freiwillige für die Erstellung eines Sicherheitskonzepts ist immens. Zudem ist es unnötig, da schon jetzt stark auf Sicherheit geschaut wird», hält Quartiervereinspräsidentin Pia Meier auf Anfrage fest. Ihr Fazit: «Ein bürokratischer Nonsense.» Ins gleiche Horn bläst Irene B. Rösli vom Quartierverein Höngg. «Wir haben jetzt schon enorm Mühe, Freiwillige für unseren Räbeliechtli-Umzug zu finden, durch solche bürokratischen Hürden wird das noch schwieriger.» Dabei hatte Rösli noch Glück, denn sie stellte ihr



Die Stadtpolizei begründet die Verschärfung mit negativen Schlagzeilen der Loveparade von Duisburg und Problemen am Züri-Fäscht 2013. F.: mai.

Gesuch schon im Januar – ohne ein Sicherheitskonzept und eine Risikoanalyse. Trotzdem erhielt sie die Bewilligung. Die Vertreterin eines anderen Quartiervereins erzählt schelmisch, man habe lediglich 499 Teilnehmende am lokalen Räbeliechtli-Umzug. Warum die genaue Zahl? Weil die Auflage der Stadtpolizei erst ab einer Teilnehmerzahl von 500 gilt.

## Kreischefs bieten Hilfe an

Wie reagiert die kritisierte Stadtpolizei? Mediensprecher Michael Walker versteht die Aufregung nicht. «Es gibt keinen Grund zur Angst, dass Räbeliechtli-Umzüge aufgrund der neuen

Regelungen nicht mehr bewilligt werden.» Im Gegenteil, die Rückmeldungen der Kreischefs hätten ergeben, dass bislang keine solchen Ängste oder Bedenken geäussert worden seien. «Wichtig ist, dass Gesuchsteller früh Kontakt mit den Kreischefs oder mit dem Crowd Management der Stadtpolizei aufnehmen», so Walker. Weil im Internet stets die aktualisierten, gültigen Formulare und Richtlinien abrufbar seien, habe man auf eine zusätzliche Information verzichtet. Walker: «Es ist uns bewusst, dass es im ersten Durchgang etwas mehr Aufwand bedeutet, eine solche Risikoanalyse zu erstellen.»



Das Bundesasylzentrum im Kreis 5 ist fertiggestellt. In den nächsten Wochen wird es in Betrieb genommen. Foto: Is.

## Das Bundesasylzentrum wird im Oktober bezogen

Das Bundesasylzentrum auf dem Duttweiler-Areal wird mit 360 Plätzen gebaut. Ab Eröffnung im Oktober wird es vorerst lediglich mit 216 Plätzen betrieben.

Pia Meier

Die Stadt Zürich hat sich früh als Standortgemeinde für den Testbetrieb eines Bundesasylzentrums zur Verfügung gestellt. Dieses wird gemeinsam von der Stadt Zürich und dem Bund auf dem Duttweiler-Areal in Zürich-West realisiert. Der Betrieb soll gemäss Information der Stadt im Oktober auf-

genommen werden. Gemäss Angabe vom Staatssekretariat für Migration (SEM) wird das für 360 Personen konzipierte Bundesasylzentrum wie folgt belegt sein: «Durch die temporäre Teilstillegung der Unterbringungskapazitäten wird es ab Eröffnung mit vorerst 216 Plätzen betrieben.»

Das Städtzürcher Stimmvolk stimmte dem geplanten Bau des Bundesasylzentrums auf dem Duttweiler-Areal am 24. September 2017 mit rund 70 Prozent Ja-Stimmen deutlich zu. Dieses wird dort während mindestens 15 und maximal 25 Jahren durch den Bund betrieben. Nach Ablauf der 25 Jahre können die Gebäudeteile zurückgebaut und das Grundstück neu genutzt werden.

## Stadt Zürich budgetiert für 2020 ein Plus

Der Stadtrat budgetiert für 2020 ein Plus von 32,2 Millionen Franken. Per Ende 2020 wird das Eigenkapital der Stadt Zürich knapp 1,5 Milliarden Franken betragen.

Die wachsende Stadt und damit verbunden hohe Investitionen prägen das Budget, wie der Stadtrat festhält. Zudem würden auch die Auswirkungen der Steuervorlage 17 die Planjahre erheblich belasten. Der Stadtrat erachtet jedoch weder Leistungskürzungen noch eine Steuererhöhung als notwendig.

### Gute Grundlage

Das Budget 2020 der Stadt Zürich sieht wie folgt aus: Bei einem Ertrag von 9,002 Milliarden Franken und einem Aufwand von 8,970 Milliarden Franken weist es ein Plus von 32,2 Millionen Franken aus (Budget 2019: plus 39,2 Millionen Franken; Rechnung 2018: plus 107,8 Millionen Franken). Damit wird die Stadt Zürich per Ende 2020 über ein zweckfreies Eigenkapital von knapp 1,5 Milliarden Franken verfügen. Der Finanz- und Aufgabenplan zeigt für das Planjahr 2021 ein leicht negatives Ergebnis. In den weiteren Planjahren 2022 und 2023 wird ein Minus von 115,9 beziehungsweise 132,4 Millionen Franken erwar-

tet. Das zweckfreie Eigenkapital würde damit per Ende 2023 auf knapp unter 1,2 Milliarden Franken reduziert.

Auch im laufenden Jahr konnten langfristige Schulden abgebaut werden. Die Stadt Zürich wird somit Ende 2019 über eine solide finanzielle Basis und eine gute Grundlage verfügen, die zukünftigen Herausforderungen anzugehen. Auf der Ertragsseite sind bei einem unveränderten Steuerfuss von 119 Prozent Steuereinnahmen von 3,014 Milliarden Franken budgetiert. Der Steuerertrag bei den natürlichen Personen (1,803 Milliarden Franken) liegt um 46,1 Millionen Franken über dem Wert des Budgets 2019. Der Steuerertrag der juristischen Personen (920 Millionen Franken) wird insgesamt um 65 Millionen Franken tiefer als im Vorjahresbudget eingeschätzt. Die Erträge aus Grundstückgewinnsteuern steigen wegen des regen Liegenschaftenshandels weiter und erreichen im Budget 2020 hohe 290 Millionen Franken. In den Planjahren ist vor allem bei den juristischen Personen mit einem Rückgang der Steuereinnahmen zu rechnen.

Trotz der erfreulichen Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre bleibt die Finanzierung der städtischen Leistungen eine Herausforderung. Im Finanz- und Aufgabenplan sind nun erstmals die Auswirkungen der Steuervorlage 17 berücksichtigt. «Für eine weitere Steuersatzsenkung gibt es jedoch vor-

erst auch keinen Spielraum», betont Stadtrat Daniel Leupi.

### Reaktionen der Parteien

Die SVP fordert, dass die Steuern jetzt gesenkt werden. Dies sei für natürliche Personen dringend angezeigt, wie wiederum rekordhohe Steuereinnahmen und die Rechnungsüberschüsse zeigen. Die FDP hält fest: «Dank des düsteren Ausblicks kann der Finanzvorsteher Forderungen nach Steuersenkungen stets abwehren. Und dank der steigenden Steuereinnahmen kann er gemächlich dem Ausufer des städtischen Apparats zusehen.» Die CVP zeigt sich grundsätzlich zufrieden mit dem Budget. Positiv würdigt die Partei, dass weiter Schulden abgebaut und damit die langfristigen Verbindlichkeiten reduziert werden können. Die GLP weist darauf hin, dass das Budget-Plus durch einen sprudelnden Fiskalertrag auf allen Ebenen gespiessen wird und darum keineswegs nachhaltig ist. Die Partei fordert, dass die Stadt mehr in die Zukunft investiert. Die SP betont: «Der Stadtrat legt einmal mehr ein starkes Budget vor. Sorgen bereitet der Partei, dass sich die Steuerlast zunehmend zum Mittelstand hin verschiebt. Die Grünen nehmen das positive Budget erfreut zur Kenntnis. «Angesichts der hohen Investitionen ist das nicht selbstverständlich.» Wesentlich unklarer seien die Auswirkungen der künftigen Herausforderungen. (pm.)

ANZEIGEN

**FDP**  
Die Liberalen

**LISTE 3**  
20. Oktober 2019

**Martin Farner**  
ins Bundeshaus  
«Bürokratische Hürden abbauen.»

Gemeinsam weiterkommen.

Ruedi Noser  
in den Ständerat

**2x**  
auf Ihre Liste

## Gericht und Bundesamt für Verkehr machen «Tatort-Begehung»

Lorenz Steinmann

Vergangene Woche bekamen Zürich-Riesbach und Zürich-Enge durchaus wichtigen Besuch. Das Baurekursgericht des Kantons Zürich lud gut zwei Dutzend Personen zu einem Augenschein in Zusammenhang mit der geplanten ZKB-Seilbahn. Das Gericht wollte sich an den geplanten Standorten der Seilbahnstationen ein Bild machen, ob diese störend seien oder nicht. Deshalb waren neben Vertretern diverser Ämter Delegationen der Zür-

cher Kantonalbank und der Rekurrenten (Verkehrsclub der Schweiz, Stiftung für Landschaftsschutz Schweiz) anwesend. Unerwünscht waren hingegen zwei Medienvertreter, darunter die Lokalinfo, die Wind vom Anlass bekommen hatten. Der Gerichts-Vorsitzende beschied, die Medienvertreter wegzusenden. Wie es im Nachgang hiess, stiessen beim Gericht vor allem die langen Fussmärsche zu den Tramhaltestellen, etwa durch eine enge Unterführung, auf Interesse. Ebenfalls letzte Woche besuchten Vertreter des Bun-

desamtes für Verkehr die Wohnungen von Privatpersonen, die Einsprache gegen die Seilbahn erhoben hatten. Dem Vernehmen nach ging es darum, zu prüfen, ob die Personen überhaupt dazu berechtigt sind oder nicht. Das nicht unumstrittene Projekt beinhaltet eine rund 70 Millionen kostende temporäre Seilbahn. Wegen Rekursen ist es zumindest auf 2021 verschoben. Die Bahn ist temporär für fünf Jahre ausgelegt. Grund des Baus ist das 150-Jahr-Firmen-jubiläum der Zürcher Kantonalbank im 2020.

## FC Wollishofen ist auf Rang 10 abgerutscht

Englische Woche mit knapper Niederlage beendet: Der FC Wollishofen musste dreimal in Folge auswärts und zu ungewohnten Zeiten antreten. Zuerst besiegte man den FC Affoltern überraschend klar. Danach, am Dienstagabend, erreichten die Wollishofer auf der Horgener Waldegg ein 1:1-Remis. Glücklicherweise fanden manche Zuschauer. Andere waren unzufrieden, gemessen an der längeren leichten Überlegenheit, jedoch mangelhafter Chancenauswertung der Gäste. Dennoch durfte man annehmen, dass sich die Zürcher Quartier-Fussballer auf dem richtigen Gleis befinden, die Weichen korrekt gestellt waren. Über den Wert des Unentschiedens mag die Tatsache Aufschluss geben, dass der FC Horgen danach vom FC Unterstrass mit einem klaren 0:7 vom Platz geschickt wurde.

Beim FC Witikon erlebten die Wollishofer am Samstag eine knappe, jedoch durchaus vermeidbare 0:1-Niederlage. Das einzige Tor, das weitere drei Verlustpunkte eintrug, fiel nach einer guten Stunde, in einer sehenswerten Vorstellung beider Teams. Allerdings kann ein derartiger Glückstreffer, genau ins Lattenkreuz, auch einem 4.- oder 5.-Liga-Spieler gelingen, wenn man ihm derartige Freiheiten zugesteht. Das Unheil war vorauszu sehen. Mal um Mal war in einem Umkreis von fast 20 Metern kein Gegenspieler zugegen, der den Torschützen Mohamed Kamara, auf der Position des rechten Flügels, vor der Ballannahme gestört hätte.

Der Trainer, Gianluca Cavaliere, fehlte merklich. Er musste das Feld schon früh, bedingt durch eine Verletzung, verlassen. Den Gästen ist hoch anzurechnen, dass sie in der verbleibenden Spielzeit die Köpfe nicht hängen liessen. Ihre Bemühungen, abgeschlossen mit einem heftigen Lattenschlag kurz vor Ende des Spiels, hätten eine Belohnung verdient.

Am Sonntag (Sonnau, 10.15 Uhr) empfängt der FC Wollishofen den FC Unterstrass, aktuell nun auf dem siebten Rang, den der Gastgeber zuvor beanspruchte. (bpl.)

## Kirchenuhren bleiben fürs Klima stehen

Am Tag der nationalen Klimademonstration vom kommenden Samstag, 28. September, werden die Kirchenuhren der reformierten Kirchen in den Quartieren Enge, Leimbach und Wollishofen auf fünf vor zwölf stehen bleiben. «Damit setzt der Kirchenkreis zwei der reformierten Kirche Zürich ein Zeichen für die Bewahrung der Schöpfung und der Natur als unserer wichtigsten Lebensgrundlage», schreibt der Kirchenkreis 2 in einer Mitteilung. Klimapolitik gehe alle Mitglieder der Gesellschaft etwas an. «Der Kirchenkreiskommission zwei und dem ganzen Mitarbeitenden-Team sind Taten statt Worte besonders wichtig», heisst es weiter. So seien im April Rahmenvorgaben bezüglich der Verwendung von Bio-, Öko- und Fairtrade-Produkten erlassen worden, die künftig für Anlässe und Angebote im Kirchenkreis 2 eingekauft werden sollen. Weitere Aktionen seien in Planung.

Am Wollimart bietet sich die Möglichkeit, mit Mitarbeitenden oder einem Mitglied der Kirchenkreiskommission ins Gespräch zu kommen und sich über die Zukunft unserer Lebensgrundlagen auszutauschen, sei es am Marktstand der Solidarität oder im Bistro. (e.)

28.9.: Vorplatz, Alte Kirche Wollishofen, Kilchbergstrasse 13, 9 bis 15 Uhr.

# Sie haben das Soundsyndrom

Musikerinnen und Musiker mit und ohne Handicap auf eine Bühne bringen: Das ist das Ziel des Festivals Soundsyndrom, an dem auch Vera Kaa auftritt.

Pascal Wiederkehr

«Wo ist der Strom, wo das Mikrofon, ich glaube, ich habe ein Soundsyndrom», singen Joel Ammann, Nicole Pfister und Franziska Meier im Song «Soundsyndrom». Sie sind Mitglieder der Band Tobis Welt, die am 6. Oktober ihre zweite CD taufen wird.

Anfänglich spielte Tobis Welt Coversongs. «Mit der Zeit haben wir eigene Lieder geschrieben, die sich um den Alltag bei uns drehen», sagt der Wollishofer Simon Brodmann. Er ist Leiter Musik im Tobias-Haus, einer Institution im Kreis 7, die ein Wohnheim und eine Tagesstätte für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung bietet.

Vor zwei Jahren organisierte das Tobias-Haus zum ersten Mal das Soundsyndrom-Festival in der Roten Fabrik. Musikerinnen und Musiker mit und ohne Handicap standen gemeinsam auf der Bühne. 2019 folgt nun die zweite Ausgabe.

### Behinderung nicht im Vordergrund

Die Idee zum Soundsyndrom-Festival sei entstanden, weil die Musikerinnen und Musiker von Tobis Welt auf einer richtigen Bühne spielen wollten. Und das nicht alleine, sondern mit anderen Künstlern. «Wir möchten den öffentlichen Raum erobern, um uns sichtbar zu machen», erklärt Brodmann. Am Festival soll Behinderung aber nicht im Vordergrund stehen. Neben Tobis Welt treten Vera Kaa, DJ Sharif, 9 Volt Nelly sowie die Hora-Band der Stiftung Züriwerk auf. Letztere bezeichnet sich selbst als «eine der speziellsten Bands der Welt».

2017 zählten die Organisatoren etwa 250 Zuschauerinnen und Zuschauer. «Das wollen wir natürlich toppen», sagt Brodmann augenzwinkernd. 2021 soll dann das dritte Soundsyndrom-Festival stattfinden.

Sonntag, 6. Oktober, 16 Uhr. Türöffnung um 15 Uhr. Clubraum, Rote Fabrik, Seestrasse 395. [www.soundsyndrom.ch](http://www.soundsyndrom.ch).



Tobis Welt war anfänglich eine Coverband. Mit der Zeit kamen eigens komponierte Lieder dazu.

Fotos: pw./zvg.



«Ich möchte animieren mitzusingen.»

Nicole Pfister (49)/Gesang



«Ich bin neu dabei und es macht mir Spass.»

Stefan Zigerlig (51)/Perkussionist



«Ich Sorge für die Unterhaltung.»

Joel Ammann (36)/Gesang



«Schlagzeug spielen macht mich glücklich.»

Franziska Meier (53)/Schlagzeug



«Ich freue mich darauf, wenn alles klappt.»

Simon Brodmann (43)/Gitarre

### Über Tobis Welt

Die Band Tobis Welt ist ein Projekt vom Tobias-Haus in Zürich. Sie begann als Coverband von Mundartsongs. Am Soundsyndrom-Festival 2017 erschien ihr erstes Album «Soundsyndrom». Die Plattentaufe der zweiten CD erfolgt am 6. Oktober. Die Band besteht aus Nicole Pfister, Stefan Zigerlig, Joel Ammann, Franziska Meier, Nicole Achermann, Jean-Daniel Girod und Simon Brodmann. (zh2.)

## SUTERS SATIRE

### Spätsommer in Zürich

Hans Suter

Immer, wenn die letzten Bürocontainer auf der Landiwiese abgebaut sind, wenn mit Pneukran und Gabelstapler Latten, Stangen und Planen von den abzubauenen Spielstätten und Fressbeizen auf Lastwagen gehievt wurden, ist das Theaterspektakel vorüber und der Spätsommer vorbei. Von den Schwimmbädern sind die meisten geschlossen, der



Hans Suter.

Foto: Monica Boirar

Wasserspiegel ist gestiegen, die Wassertemperatur jedoch gesunken.

Die Sommerferien und die Street Parade haben ausgetanzt, und der Ferienfahrplan ist dem nüchternen Regulären gewichen. Das Knaben- und Mädchenschiesen ist Vergangenheit. Die Hundstage im übertragenen Sinne sind vorbei; in den öffentlichen Anlagen jedoch wird immer noch unangeleint gebellt und apportiert.

Paare, so ihre Liebe nicht an der Hitze geschmolzen ist, klemmen ihre Badetücher auf den Gepäckträger und radeln zum See. Unermüdliche schwimmen immer noch ihre Längen, und die Schwäne sind wieder friedlich geworden, seit der Nachwuchs in die Pubertät gekommen ist.

Abends um neun ist es nicht mehr so hell wie vor zwei Wochen, doch gegrillt wird wohl noch lange werden – so lange, bis der Rauch der Feuerstellen sich mit dem Herbstnebel vermählt.

Hans Suter ist Satiriker und wohnt in Wollishofen. [www.satiren.ch](http://www.satiren.ch)

## Marimba-Klänge ertönen

Marimba Recital Concert ist eine Konzertreihe mit internationalen Stars und jungen Talenten in der Region Zürich/Thurgau. Die Saisonöffnung erfolgt durch den Spanier Conrado Moya und den Projektinitianten Fabian Ziegler aus Zürich. Conrado Moya ist Preisträger des internationalen Marimba-Wettbe-

werbs ConUCOperación und Fabian Ziegler zweifacher Preisträger des Migros-Kulturprozent-Preises. Die Musiker entführen in die Welten des Marimbafons und der Perkussion. (e.)

Marimba Recital Concert, Sonntag, 29. September, 17 Uhr, Johanneskirche, Limmatstr. 114. Conrado Moya, Marimbafon, und Fabian Ziegler, Marimbafon.

ANZEIGE



**peking garden**  
CHINA-RESTAURANT TAKE AWAY

**Bahnhof**  
**ZH-Wollishofen**  
Sushi | Asiatische Spezialitäten |  
Lieferservice + Take-away



**Sushi**  
大好色  
**Zürich**

**Neu: Salatbuffet**

Perfektes Angebot für das heisse Wetter:  
Stellen Sie am Salatbuffet Ihr eigenes Menü nach Lust und Laune zusammen.  
Mit diesem Zeitungsausschnitt erhalten Sie gratis zum Salat ein 3-dl-Getränk.  
Coupon ausschneiden und an der Kasse vorweisen.

**-10%** Rabatt auf Ihre nächste Online-Bestellung.  
Gutscheincode: «PG2019»

**Seestrasse 331 | 8038 Zürich | Telefon 044 228 78 78**  
[www.peking-garden.ch](http://www.peking-garden.ch)

**www.sushi-zueri.ch**

# Auftakt mit dem neuem Chefdirigenten

Der estnische Dirigent Paavo Järvi gibt seinen Einstand als Chefdirigent und Music Director des Tonhalle-Orchesters Zürich. Sein Ziel: die Weltspitze.

Melanie Kollbrunner

Der estnische Dirigent Paavo Järvi tritt am nächsten Mittwoch sein Amt als Chefdirigent und Music Director des Tonhalle-Orchesters Zürich (TOZ) an. In seinem Gepäck: Klänge aus dem hohen Norden, ein grosses Ziel – «Mit dem Tonhalle-Orchester Zürich will ich unter die fünf weltbesten Orchester», sagt Järvi. Es fehle dieser Zusammenarbeit an nichts, die herausragende Professionalität und grosse Leidenschaft des Orchesters hätten ihn seit der ersten Begegnung nicht mehr losgelassen. Seine Wahl für die Eröffnungskonzerte, die nächsten Mittwoch, Donnerstag und Freitag in der Tonhalle Maag in Zürich stattfinden werden, ist auf Jean Sibelius' finnisches Nationalepos Kullervo gefallen. Ein Werk, das entgegen seines Erfolges anlässlich der Uraufführung 1892 in Helsinki bisher kaum in der Schweiz zu hören war.

In Järvis Koffer steckt zudem die Partitur aus der Feder eines alten Freundes: Landsmann Arvo Pärt widmet ihm anlässlich seines Auftakts in Zürich seine amüsante wie unkonventionelle Kurzkomposition «Wenn Bach Bienen gezüchtet hätte». Pärt wird die Proben begleiten und das Eröffnungskonzert besuchen.

## Von Tallinn über Tokio nach Zürich

Mit dem Orchester trifft auch sein Publikum auf einen Dirigenten, der die Welt nach Zürich bringen wird. Seine musikalischen Engagements führen ihn seit Jahrzehnten entlang der Halte-



Das Publikum konnte sich bereits in künftige Klangfarben einhören: Paavo Järvi war schon mehrfach in der Tonhalle Maag zu Gast.

Foto: Gaëtan Bally

stellen von Los Angeles bis nach Tokio mit mehrfachem Zwischenhalt in Zürich, wo er sich ab Oktober ein musikalisches Zuhause für mindestens fünf Jahre einrichten wird.

## Tschaikowsky als Grossprojekt in der Tonhalle Maag

Paavo Järvis erste Spielzeit mit dem TOZ steht vorerst im Zeichen seiner nordischen Wurzeln. Estland, Russland, Finnland, Lettland, Schweden: Diese Länder werden die musikalischen Hauptziele der Saison 2019/20 sein. Unterwegs wird Järvi mit dem TOZ sämtliche Tschaikowsky-Sinfonien und allerhand Ideen aufnehmen, so etwa seine neu geschaffene Conductors' Academy. Als Paavo Järvi 1962 in eine Musikerfamilie in Tallinn geboren wur-

de, war Estland Teil der Sowjetunion. Ein Imperium, in dessen Territorien zwar an die fünfzehn Sprachen gesprochen wurden, das aber von Russland besetzt und dominiert war. Kein Zufall also, dass sein Dirigentenvater Neeme Järvi ihn schon in jungen Jahren mit Russlands Musik vertraut machte. «Tschaikowsky war geradezu ein Heiliger», sagt Järvi, «es gab einige Gurus, die vorgaben, wie er zu spielen sei». Bei Tschaikowsky wurzelt Järvis musikalische Herkunft.

## Nordischer Fokus gibt den Ton an

Er wird in der verbleibenden Zeit in der Tonhalle Maag das ambitionierte Unterfangen wahrnehmen, alle Sinfonien mit seinem Orchester einzuspielen. Die erste Saison ist programma-

tisch wie personell Paavo Järvis nordischen Wurzeln gewidmet. Als neuen Inhaber des Creative Chairs konnte der estnische Komponist Erkki-Sven Tüür gewonnen werden, ein Freund und Weggefährte Paavo Järvis.

Seinen Fokus setzt das Programm mit ausgewählten Künstlerinnen- und Künstlercharakteren auf nordisches Können: Martin Fröst, Pekka Kuusisto und Ksenija Sidorova treten sowohl mit dem TOZ unter Järvis Leitung als auch kammermusikalisch auf. In diesem Zusammenhang ist «Kullervo» von Sibelius als Wahl für das Antrittskonzert zu sehen (vom 2. bis 4. Oktober 2019).

Auch in etlichen Wochen, in denen das Orchester unter Gastdirigenten und -dirigentinnen spielen wird, ste-

hen Komponisten aus Nord- und Nordwesteuropa auf dem Programm – und dies durch alle Sparten hindurch: Von Orchesterkonzerten über die Kammermusik, von Familienkonzerten bis hin zum inzwischen bewährten Klassik-Partyformat «tonhalleLATE».

Konzerte vom 2., 3. und 4. Oktober 2019, Tonhalle Maag, Zürich:  
Jean Sibelius: «Kullervo».  
Arvo Pärt: «Wenn Bach Bienen gezüchtet hätte...»  
Tonhalle-Orchester Zürich unter Leitung von Paavo Järvi, dem neuen Chefdirigenten und Music Director  
Johanna Rusanen, Sopran  
Ville Rusanen, Bariton  
Estnischer National-Chor  
Zürcher Sing-Akademie  
Tickets und weitere Informationen unter [www.tonhalle-orchester.ch/konzerte](http://www.tonhalle-orchester.ch/konzerte)

DAS MANTELGESCHÄFT  
DIE BOUTIQUE

SAM by  
**REGENPFEIFER**

Grossmünsterplatz 6 8001 Zürich  
044 212 47 67

**OPERNCHOR  
GALA'20**

14. Februar 2020 | Tonhalle Maag  
«O WELCHE LUST»

Die schönsten Chorszenen  
der Opernwelt.  
MCZ-Projektchor, 4 SolistInnen  
und grosses Orchester

Leitung | Roger Widmer

Tickets |  
[tonhalle-mag.ch/Billettkasse](http://tonhalle-mag.ch/Billettkasse)  
[maennerchor.ch](http://maennerchor.ch)

**MOZ**  
männerchor zürich

29. Sept. 2019 bis 12. Jan. 2020

**Kunsthau Zug**  
Dorfstrasse 27, 6301 Zug | [www.kunsthauzug.ch](http://www.kunsthauzug.ch)  
Di bis Fr 12.00–18.00 | Sa und So 10.00–17.00

Emily Kame Kngwarreye, Untitled (1995)  
1995, © 2019, Pro.Literis, Zürich

**MY MOTHER COUNTRY –  
MALEREI DER ABORIGINES**  
Sammlung Pierre und Joëlle Clément, Zug

**EMILY KAME KNGWARREYE**  
Werke australischer Privatsammlungen

**Neue Konzertreihe Zürich  
Tonhalle Maag & Kirche St. Peter**

Cecilia Bartoli, Collegium Vocale Gent  
Gabriela Montero, Sergei Nakariakov  
Christoph Prégardien  
Sir Andrés Schiff, Grigory Sokolov  
Carmina Quartett, Merel Quartett

Konzertreisen: Hamburg, Salzburg, Vicenza

Saisonprogramm 2019/20 bei Hochuli Konzert AG  
Tel. 071 791 07 70 • E-Mail: [info@hochuli-konzert.ch](mailto:info@hochuli-konzert.ch)  
[www.hochuli-konzert.ch](http://www.hochuli-konzert.ch)

FR 18. OKT 2019

Tonhalle Maag, Zürich – 19.30 Uhr  
CHF 105/90/75/40

**MISCHA MAISKY**  
SPIELT SCHUMANN UND BRUCH

Musikkollegium Winterthur  
LEITUNG Thomas Zehetmair  
Kanzon Zürich  
VIOLONCELLO Mischa Maisky

Laubhote

TICKETS & INFORMATIONEN  
[WWW.MUSIKKOLLEGIUM.CH](http://WWW.MUSIKKOLLEGIUM.CH)  
TELEFON +41 52 620 20 20

**MUSIKKOLLEGIUM  
WINTERTHUR**

**Sprachkurse**

Wählen Sie aus 26 verschiedenen  
Fremdsprachen

**Jetzt einschreiben**  
Kursbeginn: 21. Oktober 2019

**Sprachschule  
St. Annabrot**

beim Bahnhof Enge, Bederstrasse 4,  
8027 Zürich, Tel. 044 204 60 40

[www.sprachschule-st-annahof.ch](http://www.sprachschule-st-annahof.ch)

**Russische Romantik Ringvorlesung • Einführung  
in Zwölftonmusik – Dallapiccolas «Piccola Musica  
Notturna» Felipe Cattapan • Jacques Offenbach  
und das Paris seiner Zeit Thomas Meyer • Das  
Requiem: Dialog und Zusammenspiel der Künste  
Probenbesuch im Opernhaus Dr. Florica Marian  
Das Tenorsaxophon im Jazz Beat Blaser**

Volkshochschule Zürich.  
Erwachsenenbildung seit 1920. [www.vhszh.ch](http://www.vhszh.ch) • 044 205 84 84

ZÜRICH  
GEMEINSCHAFT  
Gem  
in un  
klass  
Dan  
www

# Zwanzig Fragen an den Maestro

Bevor der estnische Dirigent Paavo Järvi seine erste Saison antritt, öffnet er einen Blick in seine Welt abseits von Proben und Partituren. Über die Liebe zum Lachen, über seinen grössten Luxus und über die Popmusikerin Billie Eilish.

Interview: Melanie Kollbrunner

**Paavo Järvi, kennen Sie schon ein Wort auf Schweizerdeutsch?**  
Pröschli!

**Das Leben eines Dirigenten in drei Worten?**  
Liebe, Vorbereitung, Jetlag.

**Der ultimative Geheimtipp gegen den Jetlag?**  
Den gibt es sicher nicht. Trink Wasser, leide.

**Heimat?**  
Musik.

**Das Tonhalle-Orchester Zürich in drei Worten?**  
Talentierte, flexibel, diszipliniert.

**Wo steht es in zehn Jahren?**  
An der Spitze. Es wird eines der fünf besten Orchester der Welt sein.

**Ihre musikalische erste Liebe?**  
Mozart. Das war, als ich sehr, sehr jung war, wir haben uns immer wieder und wieder die Sinfonien angehört daheim, dirigiert von Karl Böhm.

**Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Ihren Vater denken?**  
Die Liebe zum Lachen und die zur Musik. Meinem Vater verdanke ich die Musik.



Paavo Järvi liebt nicht nur die Musik.

Foto: Prsika Ketterer

**Was, wenn sie an Ihre Mutter denken?**  
An den Menschen, der alles zusammenhält. An den Fels der Familie. Alle machten Musik, sie machte alles sonst. Alles.

**Wonach steht Ihnen der Sinn, wenn Sie die Bühne verlassen?**  
Nach einem schönen, eiskalten Bier.

**Wie beginnen Ihre Tage?**  
Mit einem Espresso macchiato. Ich kann keinen Tag ohne Kaffee anfangen. Wenn ich Ferien und obendrauf Glück habe, dann macht ihn mir eine meiner Töchter.

**Welches ist Ihr Lieblingsessen?**  
Die Pilze, die wir meiner Mutter im-

mer aus dem Wald mitgebracht haben als Kinder, sie hat sie zu einer Sauce serviert. Nichts hat mir je besser geschmeckt.

**Nennen Sie uns Ihr allerliebstes Restaurant?**  
Schwer zu sagen, es sind so viele. Generell muss es gross sein, wir sind am Ende meist eine ordentliche Gruppe von Menschen. Essen ist ja am schönsten in Gesellschaft.

**Kochen Sie?**  
Eier, sunny side up.

**Woran denken Sie, wenn Sie an Zürich denken?**  
An Banking.

«Wenn ich Heimat höre, dann höre ich Estland, dann denk ich an Kindertage. An das Licht und wie es aufs Sommerhaus fällt, nahe dem Fluss, von Bäumen umgeben und von Wäldern. Ich denke an Sommer und an die Natur, daran, wie sie klingt. An Grillen und Vögel, an Frösche am Wasser und an das Wasser an sich, an den Regen im Wald und die feuchte Erde und wie sie unter den Sohlen klingt beim Pilze suchen. All jener Klang ist in der Musik verwurzelt. In jeder Musik ist der Klang der Natur. Man muss nur gut genug hinhören.»

Paavo Järvi

**An Banking? Und die Schweiz in drei Worten?**

Szenisch, organisiert, privat. Jeder rund um die Welt meint die Schweiz zu kennen, und doch glaube ich, dass sie eine Perle ist, die es zu entdecken gilt. Die Seen und Wälder, die Städte, die Menschen.

**Ihr grösster Luxus?**

Meine beiden Töchter leben in Florida. Dass sie zu mir fliegen können, wann immer wir einander zu sehr vermissen, das ist mein grösster Luxus.

**Welches Buch liegt ganz oben auf dem Nachttisch?**

«Absolutely on Music», eine Serie von Gesprächen zwischen Haruki Muraka-

## Rush Hour: Klassik entschleunigt

Ein jeder rast durch seinen Tag, Termine jagen einander hinterher, im Blick die Uhr, das Telefon. Und ist der Tag erst einmal um, stresst zuverlässig Stau. Dem Tempoterror will das Tonhalle-Orchester Zürich ein neues Format entgegenhalten: die Rush Hour. Weil Klassik nämlich entschleunigt.

So sehr, dass gemäss einer Studie des Goldsmiths Colleges in London neun Jahre länger lebt, wer alle zwei Wochen ein Konzert besucht. Der Bedarf nach Entschleunigung ist bekanntermassen gross (nachzulesen unter anderem in der aktuellen Befragung zur Nutzung sozialer Medien in der Schweiz): Die allzeitige Erreichbarkeit, das dauernde Online-Sein ermüdet die Menschen und macht sie unruhig.

Digital Detox ist in entlegenen Berghütten zu finden – oder aber mitten in der Stadt: Während draussen der Feierabendverkehr stockt, spielt drinnen in der Tonhalle Maag die Musik: Der neue Chefdirigent und Music Director Paavo Järvi und sein Tonhalle-Orchester geben an Rush-Hour-Abenden jeweils eine einzige Sinfonie zum Besten, danach geht es an die Foyer-Bar, wo Musikerinnen und Musiker aus dem Orchester ihr Publikum mit einer Jam-Session entspannt in den Feierabend begleiten. (kol.)

mi und seinem Freund Seiji Ozawa über ihre gemeinsame Leidenschaft: die Musik.

**Ein Popsong, den Sie mögen?**

Billie Eilish, Bad Guy. Kenn ich von meinen Mädchen. Sie lieben Billie Eilish.

**Das Schönste an der Musik?**

Sie braucht keine Worte.

**Streichinstrumente**  
Miete • Kauf • Reparatur  
044 422 43 43

**RAST**  
Geigenbauer  
Mühle Hirslanden  
8032 Zürich Forchstr. 244 www.rast-violins.ch

**NOTEN** PUNKT  
Froschaugasse 4 • 8001 Zürich • www.noten.ch

**Mode ab Grösse 42**

Nirgends ist die Auswahl grösser!

Jetzt **NEU** am Paradeplatz in Zürich

«Mode für persönliche Momente!»

**Madame**

Bleicherweg 3 • 8001 Zürich  
Telefon 043 443 70 00 • www.madame.ch

**ZÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN**

zusammen bringen wir Zürcher Kindern  
in unseren Gemeinschaftszentren die  
klassische Musik näher.

Partnerschaft.

www.gz-zh.ch **kinderkultur**

**Cæcilia**  
PRÄSENTIERT

**MEISTER  
INTERPRETEN**

SAISON 2019/20

**JETZT NOCH ABO BUCHEN!**

**IHR ABO FÜR DIE KLASSIK-STARS IN ZÜRICH**

14.9.19 ARGERICH ✓  
15.10.19 LUGANSKY 9.11.19 MATSUEV  
9.12.19 CAPUÇON & PIEMONTESE  
3.2.20 MOZART REQUIEM 9.3.20 SCHWIZGEBEL  
14.4.20 SAY 4.5.20 GRIMAUD

**TOP-KONZERTE IM ABO**  
TONHALLE MAAG ZÜRICH  
ABO-HOTLINE: 044 221 33 83  
www.meisterabo.ch

**20. Zürcher Bilderbörse**

Samstag, 5. Oktober 2019  
Sonntag, 6. Oktober 2019

im grossen  
Vortragssaal des  
Kunsthhauses Zürich

Samstag: 11 bis 20 Uhr  
Sonntag: 11 bis 18 Uhr  
**Eintritt frei**

Ölbilder, Aquarelle,  
Zeichnungen, Künstlergrafik,  
Objekte und Stiche  
zu äusserst attraktiven Preisen!

Galerie Nievergelt  
Tel. 044 317 50 20  
info@galerienievergelt.ch

Rudolf E. Leuenberger  
Tel. 079 678 23 83  
kontakt@relkunst.ch

**zürcherbilderbörse.ch**

the best of  
**ENNIO MORRICONE**  
Künell, LTG, Marco Seco

Über 100 Solisten, Sänger und Musiker  
**MILANO FESTIVAL OPERA**  
03.01.2020 ZÜRICH TONHALLE MAAG

act  
Tickets und Infos: **WWW.ACTNEWS.CH**

# ZFF: In 15 Jahren zum Grossanlass gereift

Bei der 15. Ausgabe des Zurich Film Festival (ZFF) stehen Filme von Frauen im Zentrum. Premiere feiert heute der Film über den verschollenen Menschenrechtsaktivisten Bruno Manser.

Ab heute Donnerstag und bis zum Sonntag, 6. Oktober, werden über 100 000 Filmfans aus aller Welt rund 170 Filme am Zurich Film Festival (ZFF) anschauen. In diesem Jahr stellt das ZFF zudem einen kleinen Rekord auf: Es werden so viele Filme

von Frauen gezeigt wie noch nie. Am ZFF zeigt sich auch der eine oder andere Hollywoodstar auf dem traditionell grünen Teppich. So macht Zürich Kristen Stewart mit «Seberg» ihre Aufwartung sowie Oscar-Gewinner Javier Bardem mit seinem Film «Sanctuary».

Heute startet das ZFF mit der Sechs-Millionen-Produktion «Bruno Manser – die Stimme des Regenwalds», einem der teuersten, aufwendigsten und aktuellsten Schweizer Filme. Nebst dem Eröffnungsfilm präsentiert das 15. Zurich Film Festival noch weitere spannende Premieren. (pd.) [www.starticket.ch](http://www.starticket.ch)



Ab heute steht Zürich wieder im Bann von vielen neuen Filmen, etwa über Bruno Manser.

Foto: zvg./ZFF

## Rhythmus, Musik, Tanz aus Argentinien

VIDA! Die Show-Sensation aus Argentinien mit Nicole Nau & Luis Pereyra mit Company bietet süd-amerikanische Emotionen.

Choreograf, Tänzer und Multinstrumentalist Luis Pereyra hat ein ausdrucksstarkes neues Werk geschaffen mit brandneuen Choreografien. Ein Werk brillant interpretiert von der herausragenden Company, an deren Spitze die Startänzer Nicole Nau und Luis Pereyra selber stehen.

VIDA! sind emblematische Rhythmen Argentinien, unverfälscht in ihrer kraftvollen puren Form, inszeniert in einem modernen Werk. Der Blick bleibt gerichtet auf das Wesentliche, die Essenz, das Pure. Luis Pereyra stellt musikalische Höhepunkte wie

### Wettbewerb

Die Lokalinfo verlost 3x 2 Tickets für Vida vom 9. Oktober 2019 im Volkshaus. Schicken Sie ein Mail bis 30. September an [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch)

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

Säulen auf die Bühne, kreiert originale und einzigartige tänzerische Interpretationen, in denen populäre erfolgreiche, aber längst vergessene archaische Formen wieder auferstehen. Alle Szenen dieser Universen sind zauberhaft kostümiert von einer Kreativen ihres Fachs, Nicole Nau persönlich betreut das Kostümdesign.

Die Reise führt zu den Rhythmen der Pampa mit seiner Milonga Sureña

schwarz-afrikanischer Herkunft. Indische Tänze entführen in geheimnisvolle Vergangenheit. Die Chacarera aus der Provinz Santiago zeigt hemmungslose Freude und Lebendigkeit, die Zamba hingegen ist der sinnlichste aller argentinischen Tänze. Eine Zärtlichkeit, die berührt. Unfassbar schöne Frauen begegnen dem männlichen Stolz. Das Malambo-Steppen krönt den Klang der Trommeln und wird nur übertroffen vom rhythmischen Spiel der Boleadoras, diesem faszinierenden Schlägen kugelbewaffneter Lassos. Nicht nachgeahmte Silikonkugeln klackern hier um die Wette, sondern original lederumfasste Kugeln, wie sie einst von den Gauchos und Ureinwohnern zum Viehfang und als Waffe genutzt wurden. (pd./pm.)

Mi, 9. Oktober, 20 Uhr. Volkshaus, Stauffacherstrasse 60. [www.vida.show](http://www.vida.show)

Publireportage

## Orthopädische Schmerztherapie – ohne Operation

Seit dem 2. August befindet sich am Goldbrunnenplatz die Orthopädische Schmerztherapie Zürich.



Matthias K. E. Joseph. Foto: zvg.

«In der Schweiz werden jährlich vier Milliarden Franken für unnötige Operationen ausgegeben», so war es in einem Artikel der NZZ zu lesen. «Mein Leitsatz ist es, Operationen sofern möglich zu vermeiden und, falls notwendig, dann diese bei sehr erfahrenen Operateuren zu veranlassen», erklärt Matthias K. E. Joseph, Orthopä-

de und Schmerztherapeut. In den komplett renovierten Räumlichkeiten der ehemaligen Praxis des Arztes Dr.

Adrian Flück stehen hierzu die modernsten Diagnose- und Therapiemöglichkeiten zur Verfügung. Matthias Joseph und sein Team freuen sich, Menschen behilflich zu sein. Bei akuten Schmerzen und Notfällen ist es selbstverständlich, dass man noch am selben Tag einen Termin erhält. «Der Patient als Mensch steht für uns im Zentrum und auf persönliche Betreuung wird Wert gelegt», unterstreicht Matthias K. E. Joseph. (pd.)

Orthopädische Schmerztherapie Zürich. Kalkbreitestrasse 131, 8003 Zürich. Telefon 044 461 47 50. [www.oszh.ch](http://www.oszh.ch)

## GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Publireportage

### Viel Lärm um ...

Die Meinungsäusserungsfreiheit ist ein zutiefst demokratisches Recht! Jede und jeder soll sich nicht nur eine eigene Meinung bilden, sondern diese auch frei kundtun dürfen. Im kleinen, überschaubaren Personenkreis oder vor Publikum, an Versammlungen, an bewilligten Kundgebungen und Demos.

Letztere überziehen die Zürcher Innenstadt gefühlt bald jedes Wochenende und rufen oft, wie kürzlich auch, nach Widerspruch mit zeitgleich angesagter Gegendemo. Aber: Beinhaltet Meinungsäusserungsfreiheit nicht auch Meinungsvielfalt? Das Stehenlassen anderer Überzeugungen, ohne diese immer gleich niederzuschreiben zu müssen? Wer lauter schreit, hat nicht automatisch recht. Wer darf von sich behaupten, das Mass aller Dinge erkannt zu haben? Etwa die Dritten im Bunde, die links-extremen Krawallmacher, die sich natürlich nie lange bitten lassen und ein- und angreifen, egal bei welchem Thema? Sicher nicht!

### Die Botschaft hör' ich wohl

Aber betroffen sind immer auch Unbeteiligte. Ganz besonders an den «begehrten» Demonstrationsrouten in der Innenstadt, weil der motorisierte Individual- und der öffentliche Verkehr dann regelmässig über längere Zeit völlig zusammenbrechen. Vor allem wird der ohrenbetäubende Lärm der Lautsprecheranlagen in



Nicole Barandun. Foto: zvg.

dieser Häufigkeit zunehmend ein Problem für den Detailhandel, die Gastronomie und Hotellerie. Wenn Kundschaft ausbleibt und Gäste gestört und verunsichert werden, dann geht's für die Betroffenen ans «Läbi-ge».

### Routenvergabe überdenken und Beschallungsgrenzen durchsetzen

Da putzen wir unsere schöne Stadt heraus, investieren in die Aussenwirkung von Zürich, realisieren aufseherregende Projekte wie den begrüneten Münsterhof, wollen ein welt-offenes, sicheres und lebenswertes Zürich für die BewohnerInnen und attraktive Reisedestination für alle anderen sein – und dann lassen wir Gäste, Detailhandel, Gastronomie und Hotellerie im Lärm und im Chaos stehen. Da muss doch etwas zu machen sein!

Nicole Barandun-Gross  
Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich  
[www.gewerbeuerich.ch](http://www.gewerbeuerich.ch)

## TRIBÜNE

### Richtungsweisende Wahlen

Im Frühling haben im Kanton Zürich die Kantonsratswahlen stattgefunden. Die Klimathematik hat die links-grüne Seite gestärkt. Im Kantonsrat haben SVP, FDP und CVP nur noch 84 von 180 Sitzen. Für eine Mehrheit benötigt man 91 Sitze. Im Alltag bedeutet dies, dass im grössten Kanton die Mehrheiten stark wechseln. Vor allem bei Energiethemen sind sie seit Mai dieses Jahres klar auf der linken Seite. Die Auswirkungen werden den Mittelstand und Familien, vor allem aber das Gewerbe massiv belasten. Lenkungsabgaben und Verschärfungen von Vorschriften für Bauten und für den Strassenverkehr finden Mehrheiten bis in die Mitteparteien.

### Für externe Kosten zahlen

Interessanterweise hatte ein Vorstoss, der die Auflagen für CO<sub>2</sub>-neutrale Holzheizungen reduzieren wollte, keine Chance. Auflagen sollen offenbar auch wenn es für die Umwelt gut wäre nicht reduziert werden. Da-

für wird bei Strassenbauten neu der öffentliche und der Velo-Verkehr bevorzugt und Autofahrer sollen künftig auch die externen Kosten bezahlen. Externe Kosten sind z. B. Lärmschutzmassnahmen, Landverbrauch und Gebäudeschäden. Ebenfalls gelten gesundheitliche Störungen als externe Kosten. Wer entscheidet, ob ein Gebäudeschaden oder eine Krankheit allein vom Verkehr verursacht worden ist? Wir haben immer mehr Einwohnerinnen und Einwohner und damit auch mehr Leute, die mobil sein wollen oder müssen. Auf Autos angewiesen sind Familien vom Land und Arbeitnehmende, die mobil sein müssen, aber vor allem auch das Gewerbe.

Der Kanton Zürich ist bereits einer der teuersten Kantone bei den Fahrzeugabgaben. Sie werden weiter steigen. Das Gewerbe, das vor den Wahlen gerühmt wird, soll nach den Wahlen die Folgen tragen. Familien, die entlastet werden sollen, werden nun doppelt bestraft. Steuern und Abgaben werden



ebenso steigen, wie Auflagen und Vorschriften strenger werden. Wenn wir diese Tendenz bei den kommenden Wahlen vom 20. Oktober nicht noch verschärfen wollen, müssen alle an die Urnen – für unser Land, für unser Gewerbe und für unsere Wirtschaft!

Theresia Weber-Gachnang

Theresia Weber-Gachnang ist Präsidentin der Zürcher Landfrauenvereinigung, im Vorstand des Zürcher Bauernverbands und des Gewerbeverbands Bezirk Meilen. Sie engagierte sich von 1999 bis 2018 für die SVP im Kantonsrat und präsidierte diesen 2015/2016.

## Ihr Bankpaket: Eröffnen und profitieren!

Mit ZKB inklusiv Basis erhalten Sie die wichtigsten Einzelprodukte von Konto bis Kreditkarte in Einem. Alle ab 22 profitieren damit von attraktiven Vergünstigungen und Vorzugszinsen. Die nahe Bank.

Für 5 CHF im Monat

[zkb.ch/basis](http://zkb.ch/basis)

Zürcher Kantonalbank



# Neue Ideen sind noch nicht spruchreif

Der Carparkplatz bleibt vorerst, was er ist. Die Zeit für andere Nutzungen des Areals sei noch nicht gekommen, beschied der Stadtrat letzte Woche. Doch auch für die beschlossene Sanierung der Anlage gibt es noch kein konkretes Projekt.

Lisa Maire

Das Carparkplatz-Areal beim Hauptbahnhof sei von seiner Lage her ein «Filetstück» im städtischen Immobilienportfolio, sagte Stadtpräsidentin Corine Mauch an der Medienkonferenz. Weniger prunkvoll sei dagegen die Anlage selbst – «da muss unbedingt etwas passieren.» In der Tat hinken die Infrastrukturen auf dem 1980 eröffneten Fernbus-Terminal dessen zunehmender Nutzung hinterher. Die ganze Anlage soll nun – so der Entscheid des Stadtrats – für die nächsten 15 Jahre fit gemacht werden.

Damit ist eine anderweitige, «würdigere» Nutzung des Filetstücks – sei es für ein Kongresszentrum oder für gemeinnützige Wohnungen – erst einmal vom Tisch. Mauch begründete, warum die Stadt nicht in ein zusätzliches Kongresszentrum investieren will. Erstens sei die Nachfrage nach einem Kongresszentrum nicht klar ausgewiesen. Gemäss Analysen der Stadt stagniere der Kongressmarkt zurzeit weltweit. Zweitens sei die Region Zürich mit dem Kongresshaus am See, das zurzeit für viel Geld reno-



Die «wenig prunkvolle» Bus-Station Zürich soll für die nächsten 15 Jahre fit gemacht werden. Wie genau, steht noch nicht fest.

Fotos: Lisa Maire

viert wird, und mit dem neuen «The Circle» am Flughafen gut aufgestellt.

Trotzdem ist die Option Kongresszentrum nicht gestorben. Ende 2018 wurde zwar eine Volksinitiative für ein privates Kongresszentrum vom Stadtrat aus rechtlichen Gründen für ungültig erklärt und von den Initianten inzwischen zurückgezogen. Das Projekt wäre ohne finanzielle Beteiligung der Stadt nicht umsetzbar gewesen, so Mauch. Sie betonte jedoch: «Einem rein privat finanzierten Projekt würde man nicht im Wege stehen.»

## Noch keine Standort-Alternative

Für Hochbauvorsteher André Odermatt steht fest: Das Carparkplatz-Areal hat ein grosses Entwicklungspotenzial. Der Zeitpunkt für konkrete neue Projekte sei jedoch noch nicht

gekommen. So hätten «vertiefte Abklärungen» ergeben, dass es für die nächsten 15 Jahre keinen alternativen Standort zur heutigen Bus-Station Zürich gebe. Damit bestehe vorerst auch kein Bedarf an einer neuen Nutzungsplanung. Der Stadtrat beantragte deshalb die Abschreibung einer Motion, die einen Projektierungskredit für eine partizipative Neuplanung des Areals mit Blick auf gemeinnützige Wohnbauten fordert. «Es ist nicht zwingend, dass die letzten grossen städtischen Areale von der heutigen Generation überbaut werden müssen», so Odermatt.

Als längerfristige Alternative zum heutigen Bus-Terminal – also frühestens in 15 Jahren – steht für den Stadtrat die Aargauerstrasse nahe Bahnhof Altstetten im Fokus. Auch



ein geeigneter Standort ausserhalb der Stadt kommt infrage.

## Sanierungsprojekt erst 2020

Finanzvorsteher Daniel Leupi äusserte sich zu der anstehenden Sanierung des Carparkplatz-Areals. Bereits 2017 habe der Stadtrat ein Sanierungsprojekt (über 7,4 Mio. Franken) vorgelegt, die Weisung aber wieder zurückgezogen, weil noch zu viele Fragen offen gewesen seien. Etwa jene zu einer kostendeckenden Nutzung des Bus-Terminals sowie zu neuen Vorgaben des Bundes. Wie das neue Sanierungsprojekt aussieht und was es kostet, wisse man noch nicht, so Leupi. Eine entsprechende Weisung werde der Stadtrat bis zu den Sommerferien 2020 vorlegen. Als Sofortmassnahmen habe man bereits den Wartebereich

verbessert und die Umgebungspflege intensiviert. Noch diesen Herbst soll die Bus-Station Zürich zudem zusätzliche mobile WCs erhalten.

## «Mutloser Entscheid»

Der Stadtrat-Entscheid wurde von Vertretern der beiden «zurückgestellten» Planungsideen ähnlich kommentiert. «Mutlos, aber nachvollziehbar», nennt ihn die CVP Stadt Zürich in einer Mitteilung. Anders als der Stadtrat hält sie ein Kongresszentrum an dieser Lage für optimal vermarktbar. Auch SP-Gemeinderat Urs Helfenstein, der die Motion für eine partizipative Neuplanung mitlanciert hatte, äusserte sich gegenüber der NZZ enttäuscht. Beide Seiten zeigten sich gleichzeitig zufrieden über die «Abfuhr», die das jeweils andere Projekt erfahren hat.

ANZEIGEN

## SICHER ANKOMMEN: NEW SUZUKI PIZ SULAI® 4x4

SUZUKI  
0.9%  
HIT-LEASING

### NEW SUZUKI IGNIS PIZ SULAI® 4x4

(HYBRID)

BEREITS FÜR Fr. 20 490.- ODER AB Fr. 130.-/MONAT

### NEW SUZUKI SWIFT PIZ SULAI® 4x4

(HYBRID)

BEREITS FÜR Fr. 20 490.- ODER AB Fr. 138.-/MONAT

### NEW SUZUKI SX4 S-CROSS PIZ SULAI® 4x4

BEREITS FÜR Fr. 27 490.- ODER AB Fr. 208.-/MONAT



PIZ Sulai

ATTRAKTIVES PIZ SULAI® PAKET INKLUSIVE: Vier Aluminium-Winterräder mit Premium-Markenreifen, ein SnoShark Eiskratzer, sportliches Designpaket, Einstiegsleisten, Lenkradapplikationen, Schlüsselanhänger, Deluxe-Fussmatten und eine praktische Kofferraummatte – alles im exklusiven PIZ SULAI® Look.



PREISVORTEILE BIS:

Fr. 1870.-  
Limitierte Sonderserie,  
nur solange Vorrat.

ALLGRIP 4x4

Leistung und Sicherheit in perfektem Einklang: ALLGRIP ermöglicht eine optimale Kontrolle bei allen Strassen- und Fahrbedingungen.

**SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN:** New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 27 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: G, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 141 g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33 g/km; New Suzuki Swift PIZ SULAI® 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 20 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.9l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 112 g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 26 g/km; New Suzuki Ignis PIZ SULAI® Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 20 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.7l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 106 g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 25 g/km; **Hauptbild:** New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® Top 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 31 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: G, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 141 g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33 g/km; New Suzuki Swift 1.2 PIZ SULAI® Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 23 190.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.4l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 101 g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23 g/km; New Suzuki Ignis PIZ SULAI® Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 22 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.7l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 106 g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 25 g/km; Durchschnittswert CO<sub>2</sub>-Emissionen aller in der Schweiz neu immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 137 g/km.

**Leasing-Konditionen:** 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasing-Zinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasing-Partner ist die MultiLease AG. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.**

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

www.suzuki.ch

EIN BLICK SAGT ALLES.

# DER NEUE RANGE ROVER EVOQUE



ABOVE & BEYOND



Der neue Range Rover Evoque fühlt sich auf unbefestigten Wegen genauso wohl wie in der Stadt und legt dabei die Leistungsfähigkeit eines echten Land Rover an den Tag. Sein Design weiss auf den ersten Blick zu gefallen, wobei seine unverkennbare Silhouette an ein Coupé erinnert. Mit seinen dynamischen Matrix-LED-Scheinwerfern und den animierten Blinklichtern setzt er in jeder Umgebung stilsichere Akzente. Sie sehen schon, der Evoque ist ein wahrer Blickfang.

**Jetzt bei Ihrem Land Rover Fachmann Probe fahren.**

[landrover.ch](http://landrover.ch)

# Ausstellungsraum wird zur Bahnhofshalle

Im Stammhaus des Zürcher Museums für Gestaltung an der Ausstellungsstrasse wird die spannende Design-Geschichte der SBB erzählt.

Elke Baumann

Drei Dinge brauchte es früher und braucht es noch heute für eine Eisenbahn: das Rad, die Schiene und einen Antrieb. Laut Konversationslexikon ist eine Eisenbahn ein Unternehmen, das «auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumstrecken auf metallener Grundlage gerichtet ist.»

Als Ende 18. Jahrhundert die Industrielle Revolution ihren Anfang nimmt, der mechanische Webstuhl und die Dampfmaschine erfunden werden, liegt die Schweiz noch im Dornröschenschlaf. Erst mit der 1847 eingeweihten Spanisch-Brötli-Bahn von Zürich nach Baden schafft auch sie den Sprung ins Eisenbahnzeitalter. Der Bau des Schienennetzes bleibt anfänglich der Initiative privater Aktiengesellschaften überlassen. Die Aufholjagd der Schweiz gegen die Nachbarländer beginnt in einem hohen Tempo und hat 1882 mit dem Gotthardtunnel deren Vorsprung wettgemacht. Durch die fehlende Kohle wird in der Schweiz schon früh mit der Elektrifizierung der Strecken begonnen. Heute verfügt die Schweiz als «Bahnland 1» über das meistbefahrene Schienennetz der Welt. 1902 übernimmt der Bund die wichtigsten Privatbahnen: Zentralbahn, Nordostbahn, Vereinigte Schweizer Bahnen, Jura-Simplon-Bahn. Der 1. Januar 1902 gilt als «offizielles» Geburtsdatum der Schweizerischen Bundesbahnen. Seitdem prägen die SBB das öffentliche Leben in weiten Teilen des Landes.

## «Bähnlerherz» schlägt höher

Schweizer Bahnhöfe und Züge sind weltweit bekannte Beispiele für gutes Design. Mit Fotografien, Videos, Plakaten, Klanginstallationen und Originalobjekten nimmt die neue Ausstellung im Museum für Gestaltung ihre Gäste mit auf eine Zeitreise von den Anfängen der SBB bis hin zur Mobilität von morgen. Der grosse Ausstellungsraum des Museums wurde in eine Bahnhofshalle umgewandelt, bringt Impressionen vom HB Zürich und Zugansagen, zeigt SBB-Design in



Bei den Zugkompositionen, die auf der Modelleisenbahn im Museum für Gestaltung ihre Runden drehen, schlägt das Bähnlerherz höher. Foto: ZHdK



Einprägsame Slogans.



Bilder: Plakatsammlung SBB AG



Innenausstattung des Trans Europ Express (TEE), 1961. Foto: SBB Historic

Architektur, Industrie und Kommunikation. Welches «Bähnlerherz» schlägt nicht höher bei den verschiedenen Zugkompositionen, die auf einer Modelleisenbahn ihre Runden drehen? Mit Holzschienen können grosse und kleine Besucher eigene Bahnstecken bauen, alte Zugsitze ausprobieren und mit neusten Entwürfen vergleichen.

Seit 100 Jahren sind die «Krokodile» auf der Gotthard-Bergstrecke unterwegs. «Krokodile» sind Elektro-

lokomotiven, bestehend aus zwei längeren Vorbauten sowie einem gelenkig verbundenen Mittelteil. Zum runden Geburtstag dieser kantigen Kraftprotze wurde eine 50-Franken-Goldmünze geprägt.

In einer SBB-Ausstellung darf natürlich die weltbekannte Bahnhofsuhr nicht fehlen. 1944 von Hans Hilfiger entworfen, steht sie für Schweizer Pünktlichkeit: schwarze Striche auf weissem Grund, balkenförmiger Zeiger, dazu eine rote Sig-

nalkelle als Sekundenzeiger. Sie bleibt vor jeder vollen Minute 1,5 Sekunden stehen, um sich dem Minutensignal neu anzupassen.

Seit Anbeginn setzen die SBB für Werbung und Fahrgastinformationen auf namhafte Plakatkünstler und Texter. Einprägsame PR-Slogans sind ins kollektive Gedächtnis eingegangen: «Der Kluge reist im Zuge» (1958) oder «Gute Idee – SBB» (1963), «SBB Super» (1978) sowie «Wir fahren mit Takt» (1982) und «Den Koffer packen

und einfach in den Zug steigen. Das war's» (1992).

Geht es um Design, darf die Mode nicht vergessen werden: Mal streng im schlichten Beamtenstil, mal mit fetziger Krawatte: die Arbeitskleidung des SBB-Personals hat sich in regelmässigen Abständen der Mode angepasst.

Ausstellung «SBB CFF FFS» bis 5. Januar 2020. Museum für Gestaltung, Ausstellungsstrasse 60. museum-gestaltung.ch

## Absolventen laden zur Abschluss-Show

Im Zirkusquartier an der Flurstrasse 85 in Zürich präsentieren Absolventinnen und Absolventen der Etage Berlin nach drei intensiven Ausbildungsjahren ihre Herzstücke in einer artistischen Abschluss-Show: Freitag und Samstag, 27. und 28. September, ab 20 Uhr, Sonntag, 29. September, ab 17 Uhr. (e.)

### Ihre Veranstaltung

«Zürich 2» publiziert Veranstaltungstipps zu Anlässen in den Zürcher Quartieren Enge, Leimbach und Wollishofen sowie aus der Stadt Adliswil.

Texte (maximal 1600 Zeichen) mit druckfähigem Foto (mindestens 1 MB) spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsdatum per E-Mail an die Redaktion schicken: zuerich2@lokalinfo.ch. (zh2.)

## Künstlerin kommt Bauerei spanisch vor

Lara Almarcegui, eine spanische Künstlerin, zeigt erstmals ihre Werke auf Papier im Hauptgebäude der ETH Zürich.

Wer kennt sie nicht, die vielen Baukräne in Grossstädten. Unerbittlich und rasant schreitet die städtebauliche Entwicklung voran und scheint vor fast nichts Halt zu machen. Die spanische Künstlerin Lara Almarcegui (\*1972) hinterfragt das Mass an urbaner Durchgestaltung und erforscht die komplexen Beziehungen zwischen Rohstoffen, Konstruktion und Verfall unserer gebauten Welt.

Die international bekannte Künstlerin hat sich einen Namen damit gemacht, dem Übermass an städtebaulicher Gestaltung gezielt das Unförmige entgegenzusetzen.

Berühmt geworden ist sie 2013 mit ihrem Werk für den spanischen Pavillon an der Biennale von Venedig. Dort trug sie im Innern das für die Erstellung des Pavillons verwendete Material in Form von Bauschutt zusammen. Die Materialität und Konstruktion des Gebäudes wurden mit einer unmittelbaren physischen Direktheit erfahrbar und die unförmigen Haufen riefen ins Bewusstsein, was für eine unglaubliche Menge an Rohstoffen für seine Erstellung verwendet wurde.

Während Almarcegui bisher vor allem für ihre Installationen bekannt ist, legt die Graphische Sammlung ETH Zürich zum ersten Mal den Fokus auf die Kunstwerke auf Papier. (e.)

«Lara Almarcegui. Deep Inside – Out», Ausstellung bis 17. November. Graphische Sammlung ETH Zürich, Rämistrasse 101, HG E 52.

### ANZEIGEN

**On Tour mit Thomas MATTER**  
wieder in den Nationalrat

## 28. September in der Stadt Zürich

- im **Kreis 9** mit **Lorenz Habicher!**  
8 – 9 Uhr, auf dem Lindenplatz, Altstetten
- im **Kreis 2, Enge**  
im **Kreis 2, Wollishofen**
- im **Kreis 1** mit **Ueli Bamert!**  
9.30 – 10.30 Uhr, Bahnhofstrasse, Standaktion beim Globus
- im **Kreis 3, Wiedikon**
- im **Kreis 4 und 5** mit **Stefan Urech!**  
11 – 12 Uhr, Standaktion vor der Migros, Limmatplatz

Werden Sie Mitglied in meinem Komitee:  
[www.thomasmatter.ch](http://www.thomasmatter.ch)



## Experten diskutierten steigende Gesundheitskosten

Cäcilia Hänni, Präsidentin des Zürcher Senioren- und Rentnerverbandes, eröffnete die Konferenz «Können wir uns die Gesundheit noch leisten?» im Volkshaus. Hänni folgte zum 84-Milliarden-Geschäft Schweizer Gesundheitswesen: «Der Anstieg der Krankenkassenprämien ist so sicher wie Weihnachten im Dezember. Wollen wir das ändern?» Referenten waren Willi Oggier (Gesundheitsökonom), Reto Dahinden (CEO Swica), Preisüberwacher Stefan Meierhans und Susanne Hochuli, Präsidentin der Stiftung SPO Schweizerische Patientenorganisation.

Hochuli erwähnte, wie lange Seniorinnen und Senioren Prämien für die obligatorische Kranken- und Pflegeversicherung bezahlt und damit das adipöse Gesundheitswesen mitgefüttert hätten. Und heute würde dieser Kreis als Kostenfaktor der Gesellschaft bezeichnet. Die zwei letzten Lebensjahre sollen hauptverantwortlich für den Anstieg der Gesundheitskosten sein. Die Gesundheitspolitikerin erschreckte das Publikum mit der Aussage einer 76-Jährigen, die zweimal schwer an Brustkrebs erkrankt war: «Alt werden ist nichts für Feiglinge.»

Die SPO, so Hochuli, vertrete auch auf politischer Ebene Rechte und Interessen von Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen. Im Vergleich zu Menschen aus anderen OECD-Ländern griffen die Schweizer am tiefsten in die Tasche. Dass die Politik hinterherhinke, sei begründet. 13 Mitglieder der ständerätlichen Gesundheitskommission hätten 28 Mandate im Gesundheitswesen auf sich

verteilt. Im Nationalrat teilten sich 25 Mitglieder 62 entsprechende Mandate. Nur 2 Gesundheitspolitiker im Ständerat und 3 im Nationalrat verfügten über kein solches Mandat. So würden 38 kostendämmende Massnahmen, die in einem Bericht des Bundesrates aufgeführt sind, schwer realisiert. Warum weiter an der Kostenspirale im Gesundheitswesen gedreht wird, zeigte Hochuli an Beispielen auf: 16 000 unnötige Knieoperationen für 70 Millionen Franken, 20 Milliarden Franken, die zu viel in zu viele Spitäler investiert werden, unnötige Untersuchungen, Behandlungen und Therapien, weltweit die meisten MRIs und CTs.

### Überteuerte Medikamente

Preisüberwacher Meierhans forderte im Prämienbereich mehr Wettbewerb. Sorgen bereiten ihm abnehmende Solidarität der Gesunden mit den Kranken sowie den Jungen mit den Alten. Wo beispielsweise bei den Gesundheitskosten zu sparen wäre, zeigte er auf – bei Medikamenten. So nannte er ein Produkt, das in der Schweiz gegen 30 Mal mehr kostet als in Holland.

Reto Dahinden von der Swica verlangte mehr Eigenverantwortung der Versicherten und Massnahmen für die Gesundheitskompetenz. Gesundheitsökonom Willi Oggier sprach sich für Notfallstrukturen in ländlichen Gebieten, für eine stärkere Digitalisierung der Versorgung, teilstationäre Leistungen in Psychiatrie und Reha sowie für eine bessere Ausbildung bei komplexen Leistungen aus. Auch er forderte mehr Eigenverantwortung. (e.)



Geschäftsführerin Liliana Stiens (vorne, Mitte) führte die Gewerbler durch das Tertianum in der Enge.

Foto: pw.

## Gewerbeverein besuchte «Alters-Hotel»

78 Wohnungen, davon vorwiegend zweieinhalb Zimmer, rund 100 Bewohnerinnen und Bewohnern und etwa 80 Mitarbeitende. Das sind die Kennzahlen der Tertianum Residenz Enge. Vergangene Woche gab Geschäftsführerin Liliana Stiens einer

Gruppe des Gewerbevereins Zürich 2 einen Einblick in die Altersresidenz auf dem Hürlimann-Areal.

Organisiert wurde der Anlass von Claudio Bertenghi, der im Gewerbeverein für Veranstaltungen verantwortlich ist. Er bedankte sich bei

Stiens für die interessante Führung. Mit der Teilnehmerzahl war er aber nicht ganz zufrieden. «Motiviert eure Kollegen», sagte Bertenghi deshalb an die restlichen Teilnehmenden gerichtet. «Damit jedes Mal einer mehr kommt.» (pw.)

ANZEIGEN

**FDP**  
Die Liberalen



**Hans-Jakob Boesch**  
in den Nationalrat  
Präsident FDP Kanton Zürich

hjboesch.ch  
f i t

2x auf Ihre Liste 3

**SVP an der Seebacher Dorf-Chilbi**

Sie können folgende Gäste treffen:

SVP-Nationalratskandidaten/Kandidatin aus der Stadt Zürich



Alfred Heer bisher Gregor Rutz bisher Mauro Tuena bisher Hans-Ueli Vogt bisher Susanne Brunner Gemeinderätin

**Samstag, 28. September 2019 und Sonntag, 29. September 2019**

Kandidat Liste 55plus



Valentin Landmann Kantonsrat

Besuchen Sie uns in unserer Beiz, geniessen Sie eine feine Pasta und versuchen Sie Ihr Glück beim Armbrustschiessen!

Und in den Ständerat: Roger Köppel

svp-stadt-zuerich.ch **Liste 1** **SVP** Die Partei des Mittelstandes

Tertianum Residenz Zürich Enge

*Brunch am Sonntag*

inkl. 1 Glas Prosecco

Jeden letzten Sonntag im Monat, 10.00 bis 14.00 Uhr  
Nächste Daten: 29. Sept., 27. Okt., 24. Nov., 29. Dez., usw.

Starten Sie mit einem Gläschen Prosecco und geniessen Sie das feine Buffet mit verschiedenen Brotsorten, frischem Zopf und die vom Küchenteam auf eine besonders feine Art zubereiteten warmen und kalten Köstlichkeiten.

CHF 29.– pro Person.  
Tischreservation unter: 043 817 75 75

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Tertianum Residenz Zürich Enge  
Brandschenkestrasse 82 · 8002 Zürich  
Telefon 043 817 75 75  
enge@tertianum.ch  
www.enge.tertianum.ch

**TERTIANUM**



**Gastronomie Wildzeit**



**BELVOIRPARK**  
Belvoirpark Restaurant

Ab Ende September ist unsere beliebte Wildkarte aktuell!

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie ein feines Herbstgericht aus unserer Küche. Verwöhnen Sie Ihre Freunde, Ihre Familie, Ihre Geschäftspartner – und sich selbst.

Belvoirpark Restaurant  
Seestrasse 125, 8002 Zürich  
Telefon 044 286 88 44  
www.belvoirpark.ch

# Wie es Zürcher Frauen vor 500 Jahren erging

Was passierte früher mit den Kaplänen und ihren Konkubinen? Dieser und anderen Fragen ging kürzlich der Frauenstadtrundgang in Zürich nach.

Jeannette Gerber

Einmal mehr begleitete «Zürich 2» eine Fussreise des Frauenstadtrundgangs. Diesmal zeigten die beiden Historikerinnen Dorothee Rempfer und Fabienne Dubs auf dem Spaziergang durchs Oberdorf geschichtsträchtige Orte, in denen bekannte Zürcher Persönlichkeiten des 16. Jahrhunderts – in erster Linie Frauen – gewirkt und gelebt hatten. Sie schilderten, welchen Einfluss diese Frauen auf die Umbruchszeit der Reformation vor 500 Jahren ausübten.

Während fast zweier Stunden lernten die Teilnehmenden das Oberdorf von damals und ihre Bewohnerinnen und Bewohner kennen. Dorothee Rempfer und Fabienne Dubs erzählten abwechselnd anhand von Kupferstichen und Illustrationen aus der Zeit deren Geschichte und untermalten sie mit passenden zürcherisch-alemannischen Zitaten. Diese übersetzten sie jeweils ins verständlichere Schweizerdeutsch.

## «Hecht» bot komfortable Latrinen

Gestartet wurde am Limmatufer, wo im damaligen Zürich die Schiffe landeten. Händler, Pilger und andere Reisende reisten damals im wöchentlichen Nachtschiff von Rapperswil nach Zürich, wo sie frühmorgens ankamen. Fürs Frühstück – Morgenspeise – hatten sie die Wahl zwischen dem «Pilgerschiff», dem «Hecht» und dem «Raben». Zum Übernachten sollte aber dem «Hecht» den Vorzug gegeben werden, da der offenbar über recht komfortable Latrinen verfügte. Rempfer zeigte auf dem Bild den hölzernen Anbau mit den bequemen Mehrplätzern, wo alles recht geruchsarm direkt ins Wasser fiel. Ende 18. Jahrhundert wurden die Wirtschaftshäuser Raben und Hecht zusammengelegt, und das einstige Doppelgebäude heisst heute «Zum Raben».

Vor der Reformation ging man am nächsten Morgen zum Gebet in die Wasserkirche. 1525 wurde jedoch der gesamte Heiligenkult durch die Reformatoren verboten und die Wasserkirche nur noch als Warenlager für Krämer und Händler benutzt.

Der erste Halt gegenüber der Wasserkirche war am «Haus zur Sonne». Hier wurde Regula Rollenbutz 1545 geboren und gehörte als Sprössling eines Tuchhändlers zur Zürcher Oberschicht. Mit 17 Jahren heiratete sie Salomon Hirzel, der ebenfalls zur Tuchhändler-Dynastie gehörte. Schwiegervater Hirzel ertrappte die beiden in flagranti und tat, was ein Ehemann tun musste. Er erstach die beiden Ehebrecher. Er wurde jedoch vom Rat freigesprochen, «weil er nur getan, was in diesem Fall ein jeder ehrlicher Mann täte». Der Ehemann der Rollenbutz sollte Bürgermeister werden, doch schlug er das Amt aus, da er «wegen

«Er wurde jedoch vom Rat freigesprochen, weil er nur getan, was in diesem Fall ein jeder ehrlicher Mann täte.»



Fabienne Dubs (L.) und Dorothee Rempfer führten die Gruppe durch die Zürcher Altstadt.

Foto: Jeannette Gerber

synes sehr schweren Lybs einen ruwigen Stand suochte». Salomon Rollenbutz junior nahm später die Wahl an.

Der zweite Halt machte die Gruppe an der Oberdorfstrasse, wo die Äbtissin Katharina von Zimmern im «Haus zum Bracken» als Weltliche lebte. 1525 hatte die letzte Äbtissin der einst mächtigen Fraumünsterabtei freiwillig auf ihre Macht verzichtet. Das architektonisch prächtige Haus ist heute leider in einem desolaten Zustand.

Die Hauptaufgabe der Äbtissin bestand in der Verwaltung der Abtei und der umfangreichen Ländereien. Während der Reformation stand die Fraumünsterabtei im Mittelpunkt des Geschehens. So predigte nicht nur Zwingli, sondern auch seine Gegner im Fraumünster. Katharina von Zimmern setzte sich ebenso mit den neuen Ideen auseinander. Sie wollte die Stadt vor Unruhen bewahren und damit bürgerkriegsähnliche Zustände vermeiden, deshalb hatte sie ihr Amt aufgegeben. Nachdem sie dies getan hatte, wurde ihr von der Stadt das Bürgerrecht verliehen. Mit 47 Jahren heiratete sie Eberhard von Reischach, einen Anhänger Zwinglis.

## Freiwillig in Armut leben

Weiter ging's zur Trittligasse 34, zum «Hus zum Lemblin». In diesem Haus lebte im Spätmittelalter eine Beginengemeinde. Im 13. Jahrhundert war eine Begine eine «willig arme Frau». Damit war gemeint, dass diese Frauen freiwillig in Armut lebten und ein klosterähnliches, keusches Leben führten. Der Unterschied zu den Klosterfrauen war, dass die Beginen einzeln oder in Gemeinschaft in verschiedenen Häusern in der Stadt lebten und für ihren Lebensunterhalt selbst aufkamen, als Krankenpflege-

rinnen oder in der Tuchherstellung. Im 14. Jahrhundert änderte sich das Beginentum. Es wurden immer mehr Beginen, die nicht mehr freiwillig, sondern unfreiwillig arm waren. Der Rat übernahm zu jener Zeit die Verantwortung für die «willig armen Häusern» von den Klöstern. Es wurden alle Frauen aufgenommen, doch sie mussten ehrbar sein. Diese Häuser boten den armen Frauen Schutz und erfüllten eine sozialfürsorgliche Aufgabe. Im Lauf der Reformation wurden diese Häuser jedoch aufgelöst.

Nun wurde Halt an einer Zwischenstation gemacht, am Brunnen des Neustadtplätzchens. Im 15. Jahrhundert waren Anwohnerinnen und Anwohner für den öffentlichen Brunnen zuständig. Als der «Klausenbrunnen» erneuert wurde, mussten alle Quartierbewohner «eine gebührende Summe Gelds» bezahlen. Da dieser die einzige Trinkwasserquelle für Mensch und Tier war, war es wichtig, ihn sauber zu halten. Deshalb verbot der Rat bei Busse, dass Wäsche oder Geschirr gewaschen, Gemüse geputzt oder Wasser abgelassen wurde. Verbot schmutzige Wäsche waschen war hingegen nicht verboten.

Der nächste Halt war an der Neustadtgasse 2 am Haus «Sonnegg». Hier lebte im 15. Jahrhundert Johannes Huber, Kaplan des Grossmünsters, gemeinsam mit seiner Magd. Die beiden hatten zusammen mehrere Kinder. Somit war die Magd mehr als seine Haushälterin, sie war seine Konkubine. Natürlich galt für Kapläne ganz klar das Zölibat. Das war nicht immer so, noch bis ins Hochmittelalter war die Priesterehe verbreitet. Im 12. Jahrhundert änderte sich das, da wurde das Zölibat beschlossen. Doch der Konkubinarier Johannes Huber war kein Einzelfall. Das heisst aber nicht, dass die Konkubinen gesellschaftlich akzeptiert waren. In den Rats- und Richtbüchern wurden diese Frauen als «verdächtige Wiber», «liederliche Junkfrowen» oder «Pfaffenhuoren» bezeichnet. Eine öffentliche Diskussion

über das Klerikerkonkubinat wurde erst während der Reformation geführt, als die Reformatoren die Priesterehe durchsetzen wollten.

Da die Häuser in den Gassen des Oberdorfs alle sehr mittelalterlich waren, wurden oft An-, Auf- und Umbauten vorgenommen. Natürlich brauchte es auch damals schon eine Bewilligung vom Rat. Oft waren die Nachbarn mit den Veränderungen nicht einverstanden. Sie reklamierten, dass ihnen die Aufbauten die Sonne wegnahmen. An der Schlossergasse 5 wollte der Schuhmacher Konrad Schmid sein Haus aufstücken. Er bekam zwar die Erlaubnis, musste aber ein durchgehendes «Tagloch» anbringen, damit die Nachbarin Blattmann weiter einen Blick auf die Kirchenguhr des St. Peter werfen konnte. Es gab damals weder Taschen- noch Standuhren.

## Zwingli und die verbotene Liebe

Der nächste Standort war das Haus «zur Sul» an der Neustadtgasse 11. Hier hatte Huldrych Zwingli von 1523 bis 1525 seine Amtswohnung. Von diesem Ort aus verfolgte er wichtige Ziele: die Abschaffung von Kruzifixen, der Orgelspiele und Lieder, von Altären und Reliquien, von Skulpturen der Heiligen, von Weihrauch und Bildern. Nichts sollte mehr von Gottes Wort ablenken. Über Zwingli wurde viel gesprochen und geschrieben. Doch von seiner Ehefrau Anna Reinhart ist nicht viel bekannt. Reinhart wurde 1484 als Tochter der Wirtsleute vom Gasthaus zum Rössli an der Schiffflände geboren. Sie heiratete den adligen Junker Hans Meyer von Knonau. Da Anna von niedrigerem Stand war als Hans, war sein Vater gegen die Verbindung und enterbte ihn. Sie hatten zusammen drei Kin-

der. Hans starb 1517 an den Spätfolgen einer Knieverletzung als Söldner. Die Familie Meyer von Knonau nahm Anna zwar auf, doch erhielt sie keine finanzielle Unterstützung. Zum Kummer über den Verlust kam auch noch die materielle Not.

## Zweimal zur Witwe geworden

Anfang 1519 zog im Haus nebenan ein Priester namens Huldrych Zwingli ein. So lernten sich Anna und Huldrych kennen und heirateten 1522 heimlich, da für Zwingli als katholischen Priester vor der Reformation die Heirat verboten war. Zwei Jahre später wurde mit der Reformation das Zölibat abgeschafft, und Anna Reinhart und Zwingli heirateten offiziell in der Kapelle des Grossmünsters. Anna musste nun als Pfarrfrau immer mehr Aufgaben bewältigen. Sie unterstützte ihren Mann im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich und kümmerte sich um Kranke und Arme. Sie hatten vier gemeinsame Kinder: Regula, Wilhelm, Huldreich und Anna. Das Letzte starb allerdings wenige Wochen nach der Geburt.

Die Reformation wurde an Ostern 1525 definitiv eingeführt. Die unterschiedlichen Glaubensauffassungen führten jedoch zum Krieg mit der Innerschweiz. Im zweiten Kappeler Krieg 1531, der eine komplette Niederlage war, starb Zwingli. Auch Annas Sohn Gerold aus erster Ehe kam in diesem Krieg um. Nach dem Tod ihres zweiten Ehemanns zog Anna mit ihren Kindern zur Familie von Heinrich Bullinger, dem Nachfolger von Zwingli, und wurde dadurch als Witwe vor wirtschaftlicher Not bewahrt. Bei den Bullingers blieb Anna Reinhart bis zu ihrem Tod im Jahr 1538.

## Bullingers liebloser Antrag

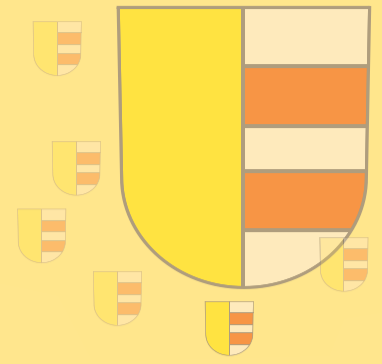
Die letzte Station beim Rundgang war der Zwingliplatz 4: In diesem Haus, dem Pfarrhaus des Grossmünsters, lebten ab 1531 Heinrich Bullinger und seine Frau Anna. Anna Adlischwyler war bereits als junge Frau ins Kloster Oetenbach eingetreten. 1527 schickte Heinrich Bullinger der jungen Nonne einen 62-seitigen Brief – kein Liebesbrief. Bullinger erklärte darin, warum er Anna heiraten wollte: Sie sei ihm besonders ehrbar und lieb wegen ihrer guten Erziehung und Bescheidenheit. Zuerst nahm Anna den Antrag an, zog aber bald ihr Versprechen mit der Begründung zurück, sie wolle kein Ärgernis erregen, indem sie aus dem Kloster austrete und gegen den Willen ihrer Mutter handle. Bullinger zog vor Gericht und verklagte Anna wegen Bruch des Eheversprechens. Das Gericht urteilte schliesslich, dass das gemachte Eheversprechen für Anna verbindlich sei. Man wollte sie zwar nicht zwingen, aus dem Kloster auszutreten und zu heiraten. Aber sollte sie je das Kloster verlassen, durfte sie nur Bullinger heiraten. Die beiden heirateten nach dem Tod von Annas Mutter 1529. Sie gebar elf Kinder und führte im Pfarrhaus den Haushalt. Anna starb 1564 an der Pest.

Auch dieses Mal hat sich gezeigt, dass die Frauenstadtrundgänge nicht nur äusserst lehrreich, sondern auch eine grossartige Gelegenheit sind, um unbekannte Winkel und Gassen zu entdecken.

«Anfang 1519 zog im Haus nebenan ein Priester namens Huldrych Zwingli ein. So lernten sich Anna und Huldrych kennen.»



# WOLLISHOFER MÄRT



**Chäs und Brot**

**Die Nr. 1  
am  
Wollimärt**



## Kinderarzt Praxis Wollishofen

Frau Dr. med.  
Janet Schmidhauser  
Albisstrasse 107  
8038 Zürich

Telefon 044 545 10 40

Dank neuer Räumlichkeiten, habe ich noch Kapazität für neue Patienten und freue mich, Sie zu begrüssen!

[www.kinderarztpraxis-wollishofen.ch](http://www.kinderarztpraxis-wollishofen.ch)



Die Harmonie Wollishofen – hier kürzlich an einem Konzert an der Bahnhofstrasse – wird auch in Wollishofen auftreten. *Foto: Lorenz Steinmann*

## Walter Eggenberger Schreinerei AG

044 482 13 91 8038 Zürich

[www.eggenberger-schreinerei.ch](http://www.eggenberger-schreinerei.ch)

Möbel nach Mass Einbruchschutz  
Innenausbau Glasreparaturen  
Schränke Reparaturen  
Türen  
Küchen

## reformierte kirche zürich

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserem Marktstand der Solidarität, in unserem Bistro und bei den Turmführungen in der Kirche Auf der Egg.

[www.reformiert-zuerich.ch](http://www.reformiert-zuerich.ch)

## Am kommenden Samstag ist wieder Wollimärt

Der Anlass ist beliebte Quartiertradition: Am Samstag, 28. September, findet wieder der Wollimärt an der gesperrten Kilchbergstrasse statt. Am Stand des Gewerbevereins Zürich 2 ist dieses Jahr Rolf Hess anwesend. Er wird sein Unternehmen Wollishofer Sauna, die Quartiersauna und Massagepraxis, präsentieren.

Von 10.30 bis 12 Uhr findet das Platzkonzert der Harmonie Wollishofer statt.

Bei schlechtem Wetter wird für das Konzert in die alte Kirche gewechselt. Auch die Beiz Zum nasse Schluuch im Feuerwehrdepot hat wieder ihre Tore geöffnet. Und für die Kleinsten gibt es wie gewohnt den Kinderflohmarkt. (zh2.)

Samstag, 28. September, 9 bis 15 Uhr: Wollishofer Frühlingsmarkt an der gesperrten Kilchbergstrasse (Tram 7 bis Morgental).

## Coiffeur Chung

**Damen- & Herrensalon**

Kalchbühlstrasse 83, 8038 Zürich  
Telefon 044 481 37 87

Durchgehend geöffnet:  
Montag bis Freitag 8.30 bis 18.00 Uhr  
Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr

## Wollishofer Sauna 25-Jahr- Jubiläum

### Medizinische Massagen

Die Quartiersauna und Massagepraxis mit selbständiger Saunabnutzung. Wir begrüssen Sie/Euch am Stand des Gewerbeverein Zürich 2.

Moosstrasse 26, Telefon 044 482 04 84  
[www.wollishofersauna.ch](http://www.wollishofersauna.ch)

## QUARTIERVEREIN WOLLISHOFEN

Das Quartier zwischen Sihl und See

## Wollishofer Herbstmärt

mit dem traditionellen Flohmarkt

**Samstag, 28. September 2019  
von 9.00 bis 15.00 Uhr**

an der gesperrten Kilchbergstrasse  
(Tram 7 bis Morgental)

10.30 bis 12.00 Uhr Platzkonzert der  
Harmonie Wollishofen

Chinderflohmarkt für die Kleinen

Auch die bewährte Beiz  
«Zum nasse Schluuch»  
im Feuerwehrdepot hat ihre Tore  
geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Geronimogartenbau

### «Geronimo wird föifi»

Verkauf von Dänketli und vieles mehr.

#### Manfred Peter

eidg. dipl. Gärtnermeister  
Sihlweidstrasse 1, 8041 Zürich-Leimbach  
079 701 43 03 / [www.geronimogartenbau.ch](http://www.geronimogartenbau.ch)

## DAVID PEPE BILDHAUER

THUJASTRASSE 58 8038 ZÜRICH  
TEL: 044 482 30 31  
E-MAIL [INFO@DAVIDPEPE.CH](mailto:INFO@DAVIDPEPE.CH)  
INTERNET [WWW.DAVIDPEPE.CH](http://WWW.DAVIDPEPE.CH)

## P. + B. Schmid

### Baugeschäft AG

Baumeisterarbeiten • Umbauten  
• Renovationen • Kundenarbeiten  
• Platten- und Gipserarbeiten

Lettenholzstrasse 38, 8038 Zürich  
Telefon 044 481 95 59  
Fax 044 481 95 60  
[info@schmid-bau.ch](mailto:info@schmid-bau.ch)  
[www.schmid-bau.ch](http://www.schmid-bau.ch)

Leben unter Dach  
Wohnen und geniessen  
Umwelt schonen und Energie sparen

## WEBER

Ihr Dachdecker in Quartier und Stadt  
seit über 100 Jahren  
Steil- und Flachdächer, Reparaturen und Unterhalt

**WEBER DACH AG, Telefon 044 482 98 66**  
[weber@weberdach.ch](mailto:weber@weberdach.ch), [www.weberdach.ch](http://www.weberdach.ch)



**Für das Dach vom Fach**  
[www.ruedi-dach.ch](http://www.ruedi-dach.ch)

Bedachung, Dämmtechnik, Spenglerei, Beratung, Unterhalt, Reparaturen  
Grubenstrasse 39, 8045 Zürich, T 044 463 72 32, [info@ruedi-dach.ch](mailto:info@ruedi-dach.ch)

## My Way Optics

Das ganze My Way Optics – Team  
freut sich auf Ihren Besuch  
an ihrem Stand am Wollimärt.

[WWW.MYWAYOPTICS.CH](http://WWW.MYWAYOPTICS.CH)

# Beim Campen keine Wildtiere anlocken

Einen ganzen Sommer ohne fixe Verpflichtungen in Toronto geniessen, das ist der Plan. Eine tolle Zeit mit tollen Eindrücken, aber auch Herausforderungen. Und der Erkenntnis, dass ein Sommer in der Schweiz auch seine Vorteile hat.

Nathalie Betschmann

Drei Monate ist es her, seit ich meinen Job gekündigt habe, um einen Sommer im Ausland zu verbringen. Ich hatte grossen Respekt vor dieser Entscheidung, aber gleichzeitig war die Vorfreude sehr gross: Ich würde viel Zeit haben, ein Start-up-Projekt voranzutreiben, mich weiterzubilden und trotzdem viel freie Zeit haben, um mich einfach in dieser Stadt treiben zu lassen. Die absolute Freiheit?

Um diese Freiheit wirklich nutzen zu können, habe ich mich entschieden, keine Weiterbildung mit einem fixen Stundenplan vor Ort zu besuchen, sondern mich in einem Onlinekurs einzuschreiben. Über ein Internetforum kann ich mich mit anderen Kursteilnehmenden aus der ganzen Welt austauschen, und bei Fragen stehen jederzeit die Instrukturen zur Verfügung. Sich dabei aber nicht ständig von den unzähligen anderen Möglichkeiten ablenken zu lassen, mit denen man sich die Zeit in der neuen Umgebung auch vertreiben könnte, ist definitiv eine grosse Herausforderung.

Für das Start-up-Projekt stehe ich mit drei ehemaligen Arbeitskollegin-



Wirklich einladend sieht das Wasser des Ontariosees nicht aus. Foto: nb.

nen in der Schweiz in Kontakt. Dank diverser Online-Tools ist das auch über zwei Kontinente hinweg kein Problem. Dennoch können sie in unserem Fall keine Zusammenarbeit am gleichen Tisch ersetzen. Die wahrscheinlich grösste Ernüchterung meiner Zeit hier.

## Auf der Suche nach Abkühlung

An eigenen Projekten zu arbeiten hat den grossen Vorteil, dass ich da arbeiten kann, wo ich möchte: auf der Dachterrasse meines Wohnblocks, im Park, im Innenhof eines gemütlichen Cafés. Ich habe definitiv mehr Zeit an der frischen Luft verbracht als während meines vorherigen Bürojobs.

Wäre ich in der Schweiz, so hätte ich in dieser Zeit auch einige Pausen im Freibad verbracht: auf der Liegewiese lesen, ab und zu ins kühle Nass

springen, danach eine Glace und ein paar «saure Nudeln» geniessen, in Erinnerung an die Freibadbesuche als Kind. Der Ontariosee ist zwar grossartig und gibt einem aufgrund seiner Dimension fast schon das Gefühl, am Meer zu liegen. Wirklich einladend sieht das Wasser aber nicht aus. Bestimmt kann die grösste kanadische Stadt eine Alternative bieten?

Also machte ich mich auf, um herauszufinden, was ein kanadisches Freibad bieten kann. Eine positive Überraschung erwartete mich gleich bei der Eingangstür: das Schwimmbcken in olympischer Grösse, das Planschbecken und die Sprungtürme können kostenlos genutzt werden.

Drinnen aber gibt es kein einziges Fleckchen Wiese, keinen Baum, der Schatten spendet, sondern einfach nur eine Menge Beton. Ich versuchte, es

mir auf den grossen steinigen Treppenstufen gemütlich zu machen, aber nach 45 Minuten packte ich meine Sachen wieder zusammen und dachte mit Wehmut an die heimische Badeanstalt. Ich freue mich schon jetzt auf meine Badibesuche im nächsten Sommer in der Schweiz.

## Dann eben campen

Freibäder scheinen also nicht so das Ding der «Torontonians» zu sein. Aber sie verbringen definitiv gerne sehr viel Zeit draussen. Kein Wunder, bei den langen und kalten Wintern ist es verständlich, dass jeder warme Tag optimal genutzt werden möchte. Sobald es das Wetter zulässt, spielt sich das Leben draussen ab.

Viele nutzen die Sommerwochenenden, um die Natur in der Umgebung zu geniessen. Der Verkehr aus der Stadt raus ist ab Freitagmittag unglaublich. Zelten steht dabei weit oben auf der Liste von beliebten Freizeitaktivitäten. Mir schien, dass zu einem richtigen kanadischen Sommer ein Campingausflug dazugehörte, also liess auch ich mich darauf ein. Als Campingexpertin würde ich mich nicht bezeichnen, habe ich doch in meinem Leben erst einmal eine Nacht auf einem Schweizer Zeltplatz verbracht. Bereits auf dem rund einstündigen Weg vom Auto zu unserem designierten Stellplatz zeichneten sich die ersten Anfängerfehler ab: viel zu viel Gepäck, dafür zu wenig Insektenschutzmittel.

Die Hinweise im Vorfeld, dass man unbedingt darauf achten soll, keine Esswaren, riechende Kleidung, Zahnpasta oder Ähnliches nachts im Zelt aufzubewahren, um keine Wildtiere

## Unsere Frau in Toronto

Ihren Job als Innovationsmanagerin hat Nathalie Betschmann (32) aufgegeben, um Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Sie verbringt derzeit dreieinhalb Monate in Toronto, wo sie das kanadische Grossstadtleben entdecken und persönliche Projekte vorantreiben wird.



anzulocken, machte ein leicht mulmiges Gefühl zum ständigen Begleiter. Bären wurden zwar schon länger nicht mehr gesichtet in der Gegend, aber man will ja kein Risiko eingehen. Mehrere Taschen wildtiersicher zwischen den Bäumen aufzuhängen, war etwas, das ich definitiv zum ersten Mal gemacht habe. Obwohl wir uns einen abgelegenen Stellplatz ausgesucht hatten, gab es zum Glück ab und zu noch Internetverbindung, sodass wir googeln konnten, wie das eigentlich genau geht. Zelten in der Schweiz ohne das Gefühl, dass vielleicht doch plötzlich irgendwo ein Bär auftauchen könnte, stelle ich mir entspannter vor.

Inzwischen werden die Tage bereits wieder kürzer, die Temperaturen sinken. Aber Toronto hat da optimal vorgesorgt. Ein rund 30 Kilometer langes Tunnelsystem verbindet mehr als 50 Gebäude in der Innenstadt. So gerne die Einwohner von Toronto im Sommer draussen sind, in den kälteren Jahreszeiten ist doch jeder froh, wenn er nicht zu viel Zeit im eisigen Wind verbringen muss.

ANZEIGEN

occasionsVELO.ch

Herbstverkauf: 24. - 26. Oktober 2019  
Zürich HB Gepäckschalter

Bis zum 16.10.2019 reservieren auf:  
www.occasionsvelo.ch ... und profitieren!

RENT  
A BIKE  
rentabike.ch

Dipl.-Ing.  
**FUST**  
Und es funktioniert.

Infos und Adressen:  
0848 559 111  
oder www.fust.ch

### Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und Installationservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieverlängerungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

199.<sup>90</sup>  
statt 299.90

-33%

H/B/T: 63 x 47 x 45 cm

Exklusivität  
**FUST**

A++



KIBERNETIK  
TK 60L  
Gefrierbox  
• 42 Liter Nutzinhalt  
Art. Nr. 107871



NOVAMATIC  
WA 707.1 E  
Waschmaschine  
• Spezialprogramme wie:  
Wolle, Feinwäsche  
Art. Nr. 103003



NOVAMATIC  
TW 727.1 E  
Wäschetrockner  
• Duvet- und Wollprogramm  
• Knitterschutz  
Art. Nr. 103049



**SADA**  
SANITÄR  
HEIZUNG & KÄLTE  
LÜFTUNG & KLIMA  
BEDACHUNG  
SPENGLEREI  
Tel. 044 297 97 97



Grosse Wohnung bis 3 Mio. CHF für Familie gesucht! Wir bieten Ihnen eine unverbindliche Marktpreiseinschätzung.

**ENGEL & VÖLKERS**

Zürich Paradeplatz und Oerlikon

Claridenstr. 43 · 8002 Zürich · 043 888 11 22  
Querstrasse 6 · 8050 Zürich · 043 888 11 26  
zuerichparadeplatz@engelvoelkers.com  
www.engelvoelkers.com/zuerich/paradeplatz

**RAUCHSTOPP-KURSE**

In Zürich und Winterthur:  
krebisligazuerich.ch/  
rauchstopp  
Tel. 044 388 55 00

krebisliga zürich

Stadt Zürich  
Umwelt- und Gesundheitsschutz

Frag den  
**Energie  
Coach ...**

**Energieeffizient  
bauen oder erneuern?**

Instandsetzung sicher Werterhalt – nutzen Sie das Know-how der Energie-Coaches der Stadt Zürich und lassen Sie sich beraten.

www.stadt-zuerich.ch/energie-coaching



«Zürich 2». Ihre Lokalzeitung.  
Jetzt auf allen Kanälen.



lokalinfo.ch/app

**An die Urne:  
Damit die Schweiz  
Schweiz bleibt!**

Fragen zu den Wahlen?  
Gratis Wahlhotline:  
0800 0 1291 0

SCHWEIZER  
QUALITÄT  
**Jetzt SVP wählen!**  
Die Partei des Mittelstandes

SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern, www.svp.ch

# Der 3er-Kombi ist klar die bessere Wahl

Die neue Generation des BMW 3er erhält nun die beliebte Kombi-Variante Touring. Wer ihn fährt, wundert sich, wieso alle Welt SUVs kauft.

Dave Schneider

Es ist längst nichts Neues mehr: Grosse Stückzahlen generieren die Autohersteller derzeit vorwiegend mit SUV-Modellen. Die klassischen Karosserieformen geraten da ins Hintertreffen – auch die früher sehr populären Kombis, obwohl diese keineswegs an Vorzügen verloren haben, im Gegenteil. Immerhin im Segment der gehobenen Mittelklasse, wo die 3er-Reihe von BMW, die C-Klasse von Mercedes-Benz und der Audi A4 die Sache mehrheitlich unter sich ausmachen, sind die Kombi-Varianten weiterhin sehr beliebt. Kein Wunder, diese Autos sind nicht nur praktisch und komfortabel, sondern fahren sich in der Regel auch wesentlich dynamischer als hochbauende SUVs. Günstiger sind sie oftmals auch. Vom Verbrauch gar nicht erst zu reden.

## Bald 90 Prozent fahren Touring

In der Schweiz machte der Kombi-Anteil an den verkauften BMW 3er im vergangenen Jahr 87,5 Prozent aus. So verwundert es nicht, dass die Absatzzahlen dieser Baureihe im ersten Halbjahr 2019 mit 1033 Einheiten nicht berauschend waren – der im Frühling neu aufgelegten Generation fehlte bisher schlicht der Kombi. Nun bringen die Bayern diese Touring genannte Variante Ende September auf den Markt, was die Verkaufszahlen nicht nur in der Schweiz deutlich beflügeln dürfte: Im Heimmarkt Deutschland entscheiden sich immer-



Ab 52 500 Franken geht es los: Neuer BMW 3er Touring, der Lademeister beim 3er.

Fotos: zvg.

hin 66 Prozent der 3er-Käufer für einen Touring, in Grossbritannien sind es 75 Prozent. Ausserhalb Europas ist die Modellvariante hingegen nicht relevant: «Der Touring ist ein europäisches Produkt», erklärt Projektleiterin Elke Sonak; in China oder in den USA wird das Modell gar nicht erst angeboten. Dennoch wurden in den bisher 32 Jahren Bauzeit über 1,7 Millionen Einheiten des Touring verkauft. Allein von der fünften Generation, die nun abgelöst wird, setzte BMW rund 500 000 Stück ab.

Und tatsächlich spricht vieles für einen Kombi. Der neue 3er Touring macht das exemplarisch vor: Koffer-

raumkapazität 500 bis 1510 Liter, elektrisch betätigte Heckklappe mit separat öffnender Scheibe, die Rücksitze können bequem vom Kofferraum aus per Tastendruck einzeln umgeklappt werden, die Kofferraumabdeckung und das Gepäckraumtrennnetz werden einfach unter dem Laderaumboden verstaut – praktischer sind da auch die SUVs nicht. Genial ist das neue Antirutsch-System: Im Kofferraumboden sind flache Metallschienen, auf denen das Transportgut beim Ein- und Ausladen besonders gut gleitet. Wird die Heckklappe geschlossen, fahren dazwischen Gummischienen hoch, auf de-

nen das Gepäck kaum mehr rutschen kann – das ist wirklich clever.

Der fast gleich lange SUV X3 hat im Vergleich dazu zwar etwas mehr Stauraum (550 bis 1600 Liter), doch sobald man sich hinter das Steuer des neuen 3er Touring setzt und losfährt, wird klar, welches das bessere Auto ist. Man fühlt sich auf Anhieb wohl hinter dem Volant, die Ergonomie passt, und dieses Fahrgefühl, diese Mischung aus Agilität, Präzision, Leichtfüssigkeit und Souveränität, für das der bayerische Hersteller zu Recht berühmt ist, stellt sich auch in der neuesten Generation des 3er Touring von der ersten Kurve an ein. Der

stets mit diesem Handling in Verbindung gebrachte Heckantrieb bietet BMW übrigens nur noch für die Einstiegsvarianten an, und auch das Plug-in-Hybrid-Modell 330e, das in diesem Sommer als Limousine und erst im nächsten Jahr auch als Touring auf den Markt kommt und eine rein elektrische Reichweite bis 66 Kilometer verspricht, wird über die Hinterräder angetrieben. Alle anderen Motorisierungen kommen mit dem Allradantrieb xDrive – und das passt, denn 93 Prozent der verkauften 3er Touring werden hierzulande ohnehin so verkauft. Der Fahrdynamik schadet diese Tatsache keineswegs, im Gegenteil: Das vollvariable 4x4-System ist grundsätzlich hecklastig ausgerichtet und verteilt die Kraft ansonsten bedarfsgerecht auf die Räder, was nicht nur die Agilität, sondern natürlich auch die Sicherheit erhöht.

## Marktstart ist Ende September

Die Motoren sind von der 3er Limousine bekannt. Angeboten werden zum Marktstart Ende September ein Vierzylinder-Diesel mit 190 PS, ein Sechszylinder-Diesel mit 265 PS und ein Sechszylinder-Benziner mit 258 PS, im November folgen die Einstiegsvarianten 318d (Diesel) und 320i, beide mit Heckantrieb, sowie der allradgetriebene Top-Benziner M340i xDrive. «Es muss nicht immer ein SUV sein», resümiert 3er-Projektleiterin Elke Sonak und hat damit natürlich recht – solange solch gelungene Kombis gebaut werden, wird diese Karosserieform weiterhin gekauft und nicht so bald den Rechenmaschinen zum Opfer fallen. Gerade in der gehobenen Mittelklasse wird man sich um die klassischen Kombis also noch keine Sorgen machen müssen.

Infos: [www.bmw.ch](http://www.bmw.ch)

# Dieser Gaul braucht unbedingt 8 Zylinder und 450 PS

Wenn selbst gestandene Autojournalisten ins Schwärmen geraten, muss da was dran sein. 55 Jahre Mustang – eine kleine Schwärmerie.

Dave Schneider

Autos sind immer ein emotionales Thema, und kaum ein Auto schürt so viele Emotionen wie der Ford Mustang. Seit 55 Jahren begeistert und betört er, hatte wegen Ölkrisen und 80er-Jahre-Mode auch ein paar unrühmliche Jahre, doch insgesamt ist es ein Traumauto mehrerer Generationen und so gut wie jedem ein Begriff. Und nicht zuletzt gilt der Ford Mustang als der meistverkaufte Sportwagen der Welt – das zumindest hebt der Hersteller stets in den Vordergrund. 2004 wurde der Mustang, damals in seiner fünften Generation, im an die glorreichen Zeiten erinnernden Retrodesign aufgelegt – und schlug ein wie eine Bombe.

## Sechste Generation

In die Schweiz wurde das US-Modell zwar nicht offiziell importiert, doch auf den Strassen zu sehen und natürlich auch zu hören war die Neuauflage des legendären Pony Car überall. Erst 2015 entschied sich Ford Europe, den Kassenschlager offiziell nach Europa zu importieren, und seither ist er bei jedem Ford-Händler zu haben. Diese nun sechste Generation wurde inzwischen nochmals überar-



Der Ford Mustang ist der US-Muscle-Car schlechthin. Sein Retrodesign brachte ihm eine Fangemeinde ein. F. zvg.

beitet – der Muscle Car muss in der heutigen Zeit nämlich nicht nur hübsch, laut und schnell sein, sondern auch sparsam, sicher und digital. Ob das zusammengeht? Kurz gesagt: Ja, das passt. Ford hat ein fei-

nes Händchen bewiesen, als es darum ging, diverse Retroelemente in diesen Mustang einzubinden, sei es im Aussendesign oder im Innenraum. Das Fahrwerk ist absolut europatauglich, will heissen: Der Mustang

liegt satt auf der Strasse, rollt dennoch komfortabel ab und lässt sich gerne auch zügig um Kurven lenken, ohne dass man seekrank wird. Im Gegenteil, obwohl er sehr breit und etwas gar unübersichtlich ist, macht

auch eine Fahrt über Alpenpässe im Muscle Car einen Riesenspass. Die Bremsen packen zu und ermüden nicht so schnell, die Lenkung ist akkurat und ziemlich gefühlvoll – das alles erwartet man nicht von einem Ford Mustang.

## Achtzylinder ist «Vorschrift»

Über den Motor könnte man ein Buch schreiben und braucht andererseits nicht viele Worte darüber zu verlieren: Der 5-Liter-V8 mit 450 PS ist schlicht grossartig.

Klar gibt es den Mustang auch mit sparsamem Vierzylinder, aber sorry: Das geht in diesem Auto einfach nicht. Ich hätte mir den Achtzylinder mit knackigem Handschaltgetriebe gewünscht, weil das einfach noch grossartiger wäre – doch die im Testwagen verbaute 10-Stufen-Automatik verrichtet ihren Job ohne Fehl und Tadel, auch wenn sie mir ein paar Gänge zu viel hat. Der Verbrauch im Alltag von etwa 13 Litern ist adäquat – klar, dieses Aggregat kann eben auch sehr tieftourig gefahren werden, was sparen hilft. Wer den Mustang aber am Limit fährt, nimmt besser gleich den Tanklastwagen mit.

Wie schön, dass Ford die Emotionen rund um den Mustang bis heute erhalten konnte. Wie schön, dass es im aktuellen Kontext noch solche Fahrzeuge gibt. Und wie schön, dass die neueste Generation diesen schwierigen Spagat zwischen Historie und Moderne so gekonnt meistert. Chapeau. Das Leben ist zu kurz, um langweilige Autos zu fahren, sagt ein Bonmot.





Angeregte Fachsimpelei im Oerliker Oval: Autor Marc Locatelli, Radsportdoyen und Moderator Martin Born sowie Ex-Profi und ehemaliger SRF-Produzent Sergio Gerosa. (v.l.)

Fotos: Lorenz Steinmann



Marc Locatelli mit seinem früheren Schwarm Silvia Stocker Tassotti. Die Dame spielt im Comic eine durchaus wichtige Rolle.

# Comic über ein unvergessenes Velorennen

Die Comic-Vernissage von «Die Nacht, in der ich Eddy Merckx bezwang» auf der offenen Rennbahn Oerlikon war ein Happening für Radsportfans jeden Alters.

Der ehemalige Radrennfahrer und seit Jahrzehnten erfolgreiche Grafiker Marc Locatelli lud zur Vernissage auf die Offene Rennbahn Oerlikon. Zu feiern gab es den neuen Comic-Band «Die Nacht, in der ich Eddy Merckx bezwang». Zum Inhalt: Im Jahr 1978

wird Loki alias Locatelli als Lückenfüller zur Nacht der Superstars im Hallenstadion eingeladen. Er tritt gegen sein Idol, die Radlegende Eddy Merckx, an. Der vor Ehrfurcht erstarrte Amateur erkennt im richtigen Moment, dass auch Stars ein Formtief haben, und nutzt seine Chance.

Gut eineinhalb Jahre arbeitete der 65-Jährige am Werk. Es vermittelt eine perfekte Stimmung längst vergangener Zeiten im «Wädlitempel» aus Sicht eines leidenschaftlichen Insiders. (Is.)

Marc Locatelli, «Die Nacht, in der ich Eddy Merckx bezwang», 48 Seiten, Edition Moderne, 22 x 30 cm, Hardcover, 29.80 Fr.



Hallenstadion- und ZSC-Speaker Charly Schlott gab eine Kostprobe.



Claudio Barandun, Co-Verlagsleiter der Edition Moderne.



Karikaturist Felix Schaad («Eva») stand beratend zur Seite.

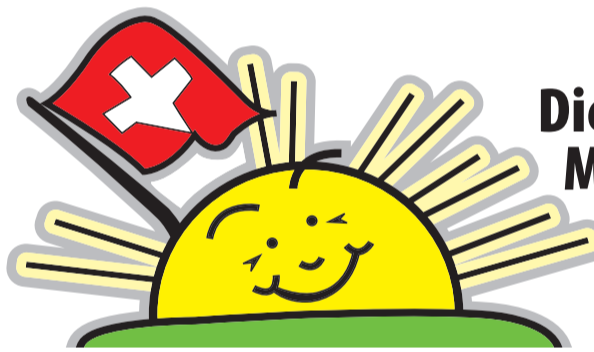
ANZEIGEN



## Linke, Freisinnige und Wirtschaftsverbände wollen noch mehr Einwanderung!

Durch die **masslose Zuwanderung** sind in den letzten 13 Jahren rund 1 Million Einwanderer in unser Land gedrängt. Im Durchschnitt sind das **jedes Jahr über 75 000 Einwanderer!**

- Unsere Züge, Trams und Strassen sind **hoffnungslos verstopft.**
- Immer mehr über 50-Jährige finden keine Arbeit und werden durch billige Arbeitskräfte aus dem Ausland ersetzt.
- Die Mieten steigen immer weiter, sodass selbst der Mittelstand oftmals keine zahlbaren Wohnungen mehr findet.



## Die SVP will die Masseneinwanderung stoppen!

Das Volk hat die Initiative der SVP zum Stopp der Masseneinwanderung angenommen. Doch die anderen Parteien haben die Initiative vollkommen verwässert, sodass heute immer weiter Massen von Ausländern in unser Land drängen.

- Wir kämpfen gegen eine 10-Millionen-Schweiz.
- Wir wollen die Einwanderung in unserem Land endlich wieder selbst steuern.
- Wir wollen unsere hohe Lebensqualität vor den schädlichen Folgen der Masseneinwanderung schützen.

SVP des Kantons Zürich, Lagerstr. 14, 8600 Dübendorf, [svp-zuerich.ch](http://svp-zuerich.ch)  
Mit einer Spende auf PC 80-35741-3 unterstützen Sie unseren Nationalratswahlkampf. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!



Und in den Ständerat: Roger Köppel

Ich wott's. Ich wähl's. Liste 1  Die Partei des Mittelstandes

### Wettbewerb

## «Wo Worte selten, haben sie Gewicht».

Aus welchem Werk William Shakespears stammt dieses Zitat?

- A) Macbeth B) Richard II. C) Ein Wintermärchen

Hull's School verlost 3 Büchergutscheine im Wert von je 50 CHF. Wer einen Gutschein gewinnen will, sendet bis spätestens 31. Oktober 2019 eine Postkarte an Hull's School, Falkenstrasse 28a, 8008 Zürich, mit der Betreffzeile «Wettbewerb Worte» und dem richtigen Lösungsbuchstaben. Absender nicht vergessen.

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Falkenstrasse 28a, 8008 Zürich, Phone 044 254 30 40, [college@hullschool.ch](mailto:college@hullschool.ch), [www.hullschool.ch](http://www.hullschool.ch)

Für alles, was Recht und gerecht ist.



STÄNDERAT DANIEL JOSITSCH

Herzlichen Dank für Ihre Stimme.

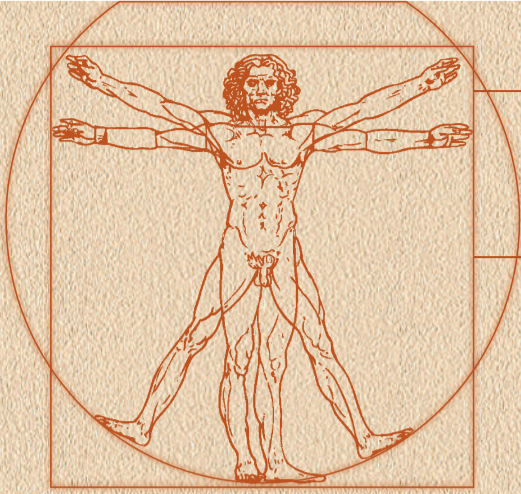
  
jositsch.ch



Diabetes - was nun?  
20 Beratungsstellen in Ihrer Region

  
[www.diabetesschweiz.ch](http://www.diabetesschweiz.ch) / PC 80-9730-7





# MEDIZIN

**Einfach da sein.**  
Wir betreuen Kinder, Erwachsene und Senioren. 044 741 13 30  
entlastungsdienst.ch

**Entlastungsdienst Schweiz**  
Lernen durch

**Aktuell !**  
**VORHÄNGE**  
Tüll-Dekor-Verdunkelung  
**SOODSTRASSE 55**  
Adliswil – Tel. 044 710 78 68  
teppichvogel@bluewin.ch

## Alle Jahre wieder: Die grosse Impf-Frage

*Mit der Kälte- rollt auch die erste Grippewelle an – und mit ihr dir Frage, ob und wie man sich vor dieser und vor anderen Krankheiten schützen kann.*

**Roger Suter**

Ein erster Tipp ist Händewaschen. Denn täglich berühren wir dieselben Dinge wie Tausende anderer Menschen auch: den Haltegriff in der S-Bahn, den Handlauf auf der Rolltreppe, die Stange des Migroswägelis. Es kommt nicht von ungefähr, dass die Seuchen früherer Zeiten stark eingedämmt sind, seit die Menschen auf Hygiene achten. Darüber hinaus haben aber Impfungen einen messbaren Rückgang von Infektionskrankheiten bewirkt: In den USA sind die Masern-Erkrankungsfälle seit Einfüh-



Foto: Pexel/zvg.

Nebenwirkungen nicht ausgeschlossen, doch die Eindämmung von Krankheiten, wird erreicht: Impfungen.

Die Durchimpfungsrate der Impfung 1963 von durchschnittlich 530 000 (mit 440 Toten) auf 186 im Jahr 2013 gesunken.

Wer amerikanischen Studien misstraut, sei auf die Masernuntersuchung des Schweizerischen Bundesamtes für Gesundheit (BAG) hingewiesen. Während der Epidemie von 2006 bis 2009 gab es die meisten Fälle in den Kantonen Appenzell Innerrhoden, Luzern, Schwyz und

Uri. Hier betrug die Durchimpfungsrate zwischen 74,6 und 78,1 Prozent. Am anderen Ende der Tabelle standen die Kantone Neuenburg, Tessin, Freiburg und Wallis mit Durchimpfungsraten von 90,6 bis 95,8 Prozent. Impfgegner verweisen auf Fälle, welche die Schädlichkeit von Impfungen belegen sollen. In der Tat gibt es keine Behandlung ohne Risiko. Je nach Impfstoff wird der

Körper mit toten oder abgeschwächten Erregern infiziert, sodass er seinen «Gegner» kennen lernen und die eigene natürliche Abwehr bilden kann. Und es kommt vor, dass unerwünschte, zum Teil auch ernste Nebenwirkungen auftreten. Allerdings gilt zu berücksichtigen, wie schwer die Auswirkungen bei einem «natürlichen» Befall durch die Krankheit wären. Dass deren Zahl heute so niedrig liegt, ist vor allem all jenen zu verdanken, die sich impfen lassen.

### Ständig neue Viren

Gerade bei der Grippeimpfung muss man aber wissen, dass es ständig neue Grippeviren gibt, eine Impfung aber nur gegen wenige hilft. Zudem muss der Impfstoff lange vor der ersten Grippewelle produziert werden, um genügend davon zu haben – also ohne genau zu wissen, welche Grippe(n) anstehen.

*Unterstützung  
von Mensch  
zu Mensch.*

Wir sind von  
Krankenkassen  
anerkannt

**Spitex**  
**Stadt und Land**

Bei Ihnen. Mit Ihnen.

Wir unterstützen und begleiten seit mehr als 35 Jahren Menschen in ihrem Zuhause. Vertraut, kompetent, bedürfnisorientiert – für Pflege, Haushalt und Betreuung.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen, unverbindlichen Beratungstermin:

Filiale Zürich  
044 384 50 60

[www.spitexstadtland.ch/zuerich](http://www.spitexstadtland.ch/zuerich)

**EMO AUGENARZTPRAXIS  
DR. DISHY**

### Augen Check-up

Augendruck ok? Brille gut angepasst? Scharfe Sicht?

Sind Sie unsicher, ob mit Ihren Augen alles in Ordnung ist? Dann kommen Sie doch bei uns für einen Check-up vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Augenarztpraxis Dr. Dishy Albisstrasse 40 8038 Zürich  
Tel. 044 488 11 90 [www.augenarzt-dishy.ch](http://www.augenarzt-dishy.ch) [info@augenarzt-dishy.ch](mailto:info@augenarzt-dishy.ch)

**Stadt Zürich**  
Pflegezentren

## Tageszentren

**Wir pflegen.**  
Stunden-, tage- und  
wochenweise.

Unsere Tageszentren sind rund um die Uhr offen für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen.

Auskunft und Beratung 044 412 10 20 [www.stadt-zuerich.ch/tageszentren](http://www.stadt-zuerich.ch/tageszentren)

**Rehabilitation**  
Mit neuer Kraft zurück in den Alltag

**KLINIK SUSENBERG**

Wir sind für Sie da:  
Dr. med. Christel Nigg, Chefärztin  
Dr. med. Anna Georgi, Leitende Ärztin  
Telefon 044 268 38 38  
[www.susenbergeklinik.ch](http://www.susenbergeklinik.ch)  
Zentral in Zürich  
**Persönlich. Engagiert.**

**Praxis für  
Podologie Demut**  
General-Wille-Str. 21  
8002 Zürich  
Tel. 044 201 52 52  
[www.podologie-demut.ch](http://www.podologie-demut.ch)



Foto: zvg.  
Publireportage

## Waldspielgruppe hat Plätze frei

Die neu eröffnete Waldspielgruppe bei der Allmend in Zürich entdeckt zusammen mit Kindern ab drei Jahren bis zum Kindergartenbeginn das Waldleben. Der Waldplatz wurde gemeinsam mit einem Förster ausgesucht und begünstigt viele natürliche Spielmöglichkeiten. Die Kinder können die Natur mit allen Sinnen erfahren, Rollenspiele machen, einen entwurzelten Baum erforschen, viele kleine Tiere beobachten und verschiedene Naturerlebnisse im Rhythmus der Jahreszeiten kennenlernen. Die Gruppe darf ihre Bewegungsfreiheit ausleben und sie wird dabei von zwei ausgebildeten Waldspielgruppenleiterinnen liebevoll begleitet. Waldspielgruppe Waldspiel, freitags von 9 bis 13.30 Uhr (ohne Schulferien Stadt Zürich). Inklusive Mittagessen über dem Feuer. Kontakt: Sara Frei und Sonja Graf, waldspiel@gmx.ch, www.waldspiel.ch. (pd.)

## Wollishofer Senioren gingen auf Reisen

Die Seniorenferien der Pfarrei St. Franziskus haben wieder für schöne Erinnerungen gesorgt. Dieses Jahr ging ins Tirol.

Buchstäblich mit dem Rücken zum Hotel kam die Reisegruppe der Wollishofer Pfarrei St. Franziskus im österreichischen Seefeld an. Weil der Chauffeur mit seinem Gefährt vor dem Hotel Residenz Hochland nicht wenden konnte, musste er die letzten dreihundert Meter mit dem Bus rückwärts fahren. Er meisterte dies wie auch die gesamte Hinreise souverän und ohne die geringste Aufregung.

Nach dem Bezug der Zimmer ging es Schlag auf Schlag. Schon am ersten Abend kamen die Seniorinnen und Senioren in den Genuss des exzellenten Essens. Dies sollte die ganze Woche so bleiben und die Aussage einer Teilnehmerin spricht für sich: «Wir haben gegessen wie «Gott in Frankreich.»»

Am zweiten Tag stand eine Dorf-führung auf dem Programm. Frau Glatzl brachte der Gruppe auf sympathische Art das Dorf Seefeld näher. Seefeld ist auf einem Hochplateau

von 1200 Metern zwischen dem Wettersteingebirge und dem Karwendel gelegen. Das Dorf war in früheren Zeiten eine arme Gegend. Heute ist Seefeld, das sich mit den umliegenden Dörfern Olympiaregion nennt, eine Ganzjahres-Topdestination für unzählige Urlauber.

Kaiserwetter bescherte Petrus, als es Mitte Woche mit der Standseilbahn auf die Rosshütte ging. Eine fantastische Fernsicht sowie sommerliche Temperaturen machten den Aufenthalt auf der Panoramaterrasse zu einem Glückstag. Opfer eines kulturellen Missverständnisses wurden unsere zwei Leiterinnen Cécile Weber und Gabi Kappeler. Der Weisswurstbrunch mit Breze und Weissbier wurde nur bis elf Uhr serviert.

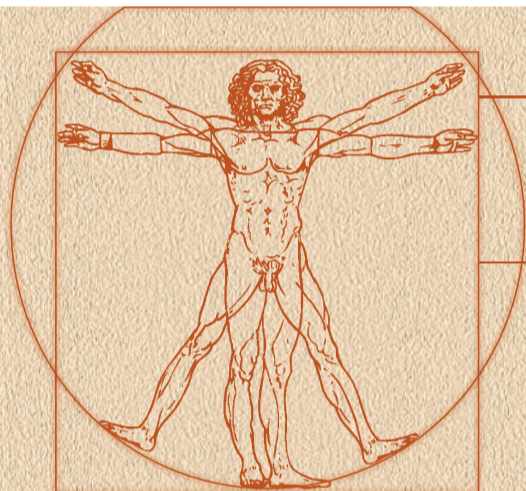
Ein eindrückliches Bild ergaben am anderen Tag die fünf Kutschen neben dem Hoteleingang. Wie zu Urgrossmutterzeiten ging es mit Ross und Wagen auf die romantische Wildmoosalm. Oben angekommen, machten sich einige schnurstracks auf den Weg in den Almhof und wurden dort mit einem Schnaps begrüsst, während andere einen leichten Spaziergang unternahmen.

Am Freitag ging es mit dem Bus via Mittenwald-Garmisch Partenkirchen

zur bayrischen Benediktinerabtei Ettal. Die barocke Klosterkirche und der Klosterhof sind eindrücklich. Ganz in der Nähe des Klosters kamen etliche der Reisegruppe zum lang ersehnten Wunschenü. In der Ettaler Mühle wurde Wiener Schnitzel mit Kartoffelsalat serviert. Bald darauf folgte der zweite Höhepunkt des Tages, der Besuch der Wieskirche in Steingaden. Die Wieskirche ist seit 1983 Unesco-Weltkulturerbe.

Am Wochenende war für alle freier Ausgang angesagt. Seefeld stand im Zeichen des Handwerkerfestes. In den Strassen und auf den Plätzen zeigten diverse Handwerker ihr Können. Vom Fassbinder über den Schmid bis zum Korbmacher erhielt man einen Einblick, wie früher gearbeitet und produziert wurde.

Es gäbe noch viel Interessantes zu berichten von den Seniorenferien der Pfarrei St. Franziskus. Als schöne Erinnerung wird bleiben: Die Gruppe durfte eine wunderbare Ferienwoche in einem tollen Hotel und einer herrlichen Gegend geniessen. Zu dieser eindrücklichen Woche haben nicht nur alle 27 Senioren und das gesamte Hotelpersonal beigetragen, sondern auch die beiden Leiterinnen Cécile Weber und Gabi Kappeler. (e.)



## MEDIZIN

### Pflegende gesucht: «Wir brauchen Leute mit Gespür»

Jana Nazikidis leitet das Care Management bei der PHS AG. Sie plant Einsätze für einen Pool von 250 Pflegemitarbeitenden, die im ganzen Kanton Zürich tätig sind. Gute Leute sind gefragt.

Ein Telefon läutet am Sitz der Spitex-Organisation PHS in Altstetten. Jana Nazikidis nimmt ab. Ein Pflegeheim braucht Unterstützung. Ein Blick in die Datenbank und die 40-jährige Zürcherin greift wieder zum Hörer. Sie hat die richtige Person für den Job. Seit vier Jahren leitet Jana Nazikidis ein Team, das die Einsätze von rund 250 Mitarbeitenden koordiniert. Diese werden je nach Wunschpensum, Flexibilität und Profil in Spitälern, Psychiatrien, Pflegeheimen sowie in der privaten und öffentlichen Spitex im Kanton Zürich eingesetzt.

**Es braucht mehr als Fachwissen**  
Der Pflegebedarf steigt. «Wir suchen gute Pflegefachpersonen», sagt Jana



Jana Nazikidis: «Fachwissen allein reicht nicht.»

Foto: zvg.

Nazikidis. Mindestanforderung, um in ihren Pool zu kommen, ist ein vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkanntes Diplom. Aber Fachwissen allein reicht nicht, sagt sie. «Die Fähigkeit, eine Situation schnell einzuschätzen, und Empathie, die sind ganz wichtig.» Und sie ergänzt: «Unsere Leute müssen auch sehr zuverlässig sein, flexibel, belastbar und gerne auf verschiedenen Gebieten arbeiten.» Der nächste Anruf, ein Spital. Jana Nazikidis gibt den Auf-

trag an ihre Kollegin weiter. «Pflegen ist anspruchsvoll», sagt sie. Die ausgebildete Pflegefachfrau weiss, wovon sie spricht. Der Beruf fordere viel, aber man bekomme auch viel zurück: Dankbarkeit, Wertschätzung und das gute Gefühl, Menschen zu helfen.

#### Zwischen 40 und 55 Jahre alt

Die meisten Mitarbeitenden sind zwischen 40 und 55 Jahre alt. «Das sind erfahrene Leute, die wir sehr schät-

zen», sagt Jana Nazikidis. Der Job sei aber auch für Jüngere interessant.

#### Gut bezahlt und flexibel

«Die Arbeit ist flexibel, der Stundenlohn sehr attraktiv und die Sozialleistungen sind gut. Wir haben Junge, die bei uns arbeiten, auf Reisen gehen, zurückkommen und für das nächste Abenteuer sparen.» Jana Nazikidis steht auf, eine Planungssitzung steht an. Sie winkt zum Abschied. (pd.)

#### Die PHS AG

- Spitex-Organisation mit über 250 Mitarbeitenden
- Unterstützt Institutionen mit qualifiziertem Fachpersonal
- Bietet Privatpersonen Pflegeleistungen, hilft im Haushalt und im Alltag
- Krankenkassenanerkannt
- In den Kantonen Zürich und Aargau

Mehr Informationen erhält man auf [www.phsag.ch](http://www.phsag.ch), unter Telefon 058 204 70 70 oder per E-Mail [zuerich@phsag.ch](mailto:zuerich@phsag.ch).



Beatrice Wüthrich, dipl. Physiotherapeutin SRK  
Ankenweid 10, 8041 Zürich  
Telefon 044 481 94 03, Fax 044 481 94 04

#### Entspannende und wohltuende Massagen

Termine auch kurzfristig möglich.  
Von Zusatzversicherungen anerkannt.



Claudia Bucher Massagen  
Etzelstrasse 10  
8038 Zürich  
Telefon 079 812 17 06  
[www.buchermassagen.ch](http://www.buchermassagen.ch)

#### physioWerk.

Praxis für Physiotherapie und Manualtherapie

akute und chron. Beschwerden

Therapie - Training - Pilates

Tel: 044 542 36 36 [info@physiowerk.ch](mailto:info@physiowerk.ch)  
Freigutstr. 2 8002 ZH (Enge) [www.physiowerk.ch](http://www.physiowerk.ch)

# ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch  
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com



Von links: Sven Epiney, Gewinnerin Olga Dubey (New Generation Award) und Carole Bildé, Veuve Clicquot Schweiz.



Bea Petri, Gründerin Schminkbar und Preisträgerin 2012, mit Töchtern Kim und Lia (r.).



Monika Walser, Geschäftsfrau des Jahres 2019, mit Ursula Grenacher und Renata Pitaci (r.).



Jury: Sabina Hanselmann, Chefin Style, Siro Barino, momentX AG.



Ursula Keller, ETH Zürich.



Finalistin Anja Graf, Visionapartments.



Chris Cantieni mit Manuela Leinhardt und Tamara Cantieni (r.)

## Prestigeträchtige Preise für erfolgreiche Geschäftsfrauen



Designer und Stylist Edgar Balseca mit Feyza Ciritoglu, Mobimo

Für den diesjährigen Business Woman Award, der vom Champagnerhaus Veuve Clicquot vergeben wird, wurden 20 Bewerbungen aus der ganzen Schweiz eingereicht. Die Jury, der unter anderem Unternehmer **Siro Barino**, Style-Chefin **Sabina Hanselmann-Diethelm**, Wirtschaftsmoderatorin **Patrizia Laeri** oder die Gewinnerin des Preises 2012, Schminkbargründerin **Bea Petri**, angehören, entschied sich für **Monika Walser**.

Sie hat zusammen mit ihrem Team und als Teilhaberin die Manufaktur de Sede seit 2014 neu und erfolgreich positioniert. Vorher war Walser, ursprünglich gelernte Haute-Couture-Damenschneiderin, lange

CEO beim Taschenhersteller Freitag. Die glamouröse Preisvergabe fand natürlich unter reichlicher Begiesung mit dem entsprechenden Champagner und mit grosszügiger Unterstützung der Familie Bindella im Restaurant Terrasse statt.

Unter den zahlreichen Geladenen war auch die letzte Gewinnerin des Preises, **Barbara Lax**. Sie ist die Gründerin von «Little Green House» und betreibt neben Gland und Morges auch in Zürich-Altstetten eine ihrer Kinderkrippen mit ganz neuem Konzept. Die Schminkbar, gegründet von Bea Petri, heute von ihren Töchtern Lia und Kim sowie dem Schwiegersohn geführt, beschäftigt 128 Mit-

arbeitende, wovon nur drei Männer. Moderator **Sven Epiney** scherzte, ob er sich dort als Mann überhaupt bewerben könnte. Darauf Bea Petri: «Ja, wir nehmen auch Lehrlinge.»

Erstmals vergeben wurde auch der New Generation Award. Dieser ging an die 29-jährige Unternehmerin und Wissenschaftlerin **Olga Dubey** von Agro Sustain. Dubey hat mit ihrer Firma pflanzliche Antipilzmittel entwickelt, welche Lebensmittel länger und vor allem ohne Chemie haltbar machen. Die Produkte stehen kurz vor der Markteinführung und sind ein Meilenstein im Kampf gegen Food Wasting.



Barbara Lax, Gewinnerin 2017, Adriana Tripa, Loox Fotostudio (r.).

ANZEIGEN

**krebsliga zürich**

Den Alltag bewältigen. Wir unterstützen Sie.

Das Leben mit Krebs stellt Sie vor grosse Herausforderungen? Unser Fachteam hilft bei Finanz-, Job- und Familienbelangen. Wir sind für Sie da.

Beratung & konkrete Hilfe. Jetzt anrufen: 044 388 55 00

Mehr auf [krebisligazuerich.ch](http://krebisligazuerich.ch)

paulmayer.ch

2x auf Ihre Liste

**Paul Mayer**  
In den Nationalrat

Liste 1 **SVP** wählen

**Harry Hofmann**  
Kauf und Verkauf  
Gold, Diamanten und Schmuck  
Sofort Bargeld  
Rämistrasse 33, 8001 Zürich  
Tel. 044 221 33 93  
[www.harryhofmann.ch](http://www.harryhofmann.ch)

Englisches 10. Schuljahr  
Englisches Gymnasium

**Info-Abend:**  
Donnerstag  
21. November 2019  
18.00 – 19.30 Uhr

Hull's School, Falkenstrasse 28a  
CH-8008 Zürich  
Phone 044 254 30 40  
[college@hullschool.ch](mailto:college@hullschool.ch)  
[www.hullschool.ch](http://www.hullschool.ch)

Hull's School  
Zurich's 1<sup>st</sup> English College

**Redaktion und Verlag:**

Lokalinfo AG  
Buckhauserstrasse 11  
8048 Zürich  
Telefon 044 913 53 33  
E-Mail: [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch)  
[www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch)

**Ihre Immobilien. Unser Zuhause.**

**Wir verkaufen für Sie.**

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Seit über 125 Jahren bieten wir Sicherheit und schaffen Vertrauen, indem wir Ihren Verkauf von A bis Z sicherstellen, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstücksgewinnsteuer.



Roger Kuhn  
Leiter Verkauf/Vermittlung  
Direktwahl T: 044 487 17 86

Hauseigentümerverband Zürich  
Albisstrasse 28 8038 Zürich  
[www.hev-zuerich.ch](http://www.hev-zuerich.ch)



Liste 5  
in den Nationalrat

**LORENZ SCHMID**

Co-Präsident des sozialliberalen Forums

Nicole Barandun  
in den Ständerat

[lorenz-schmid.ch](http://lorenz-schmid.ch) CVP

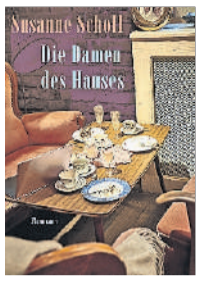
### Hallo liebe Leser!

Herr Winter kauft Pelze, Teppiche, Porzellan, Tafelsilber, Schmuck, Münzen, Zinn und Armbanduhren. Fotoapparate und Schreibmaschinen. Zu fairen Preisen – Barzahlung.  
Telefon 076 225 80 90

BUCHTIPP

Die Stadtbibliothek Opfikon empfiehlt

Die Damen des Hauses



Vier Frauen am Ende eines Lebensabschnitts - und am Anfang eines neuen: Ella, nach einem erfüllten Leben verwitwet, bleibt in ihrer grossen Altbauwohnung allein...

Susanne Scholl, 1949 in Wien geboren, hat zahlreiche Bücher veröffentlicht und wichtige Preise und Auszeichnungen für ihre journalistische Arbeit...

Susanne Scholl. Die Damen des Hauses. Residenz. 2019.

Der Honigbus



Durch ihren Grossvater lernt Meredith, nachdem ihre Eltern sie allein gelassen haben, die Welt der Bienen kennen...

Ihr Lebensweg zeigt eindrücklich, wie man trotz aller Widrigkeiten des Lebens sich selber und das Glück finden kann.

Meredith May. Der Honigbus. S. Fischer. 2019.

AUFLÖSUNG

H L I G A W F
VERBINDUNGSROHRE
MINUTE TEMPERATUR
L GESAMTBESTAND
AKT R LUZON ELCH
FREGATTE GS RUE
A ATE T O I E S U
KULTURHISTORISCH
T ERZ GUANGZHOU
FERDINAND GEHR

DER GUTE RAT

Schwiegereltern unangemeldet in der Wohnung

Mithilfe meines Schwiegervaters haben wir unser altes Bauernhaus umgebaut. Wir wohnen neben meinen Schwiegereltern und bis jetzt hatte ich ein gutes Verhältnis zu ihnen...



«Der Schlüssel als Vertrauensbeweis lässt Grenzen schwinden.»

Ihnen vielmehr darum geht, dass sich die Eltern Ihres Mannes in den für Sie relevanten Punkten respektvoll verhalten (zum Beispiel durch Läuten).

Werner Klumpp, Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich, Beratungsstelle Bülach

Paar-Session über Sex

Paar-Session: Sex ist nicht das Wichtigste - oder doch? 2. Oktober, 19-21 Uhr, Café Casino, Obere Bahnhofstr. 8, 8910 Affoltern a. Albis.

Auch wenn Ihr Mann wahrscheinlich in einem Loyalitätskonflikt steckt: Es ist wichtig, dass Sie ihm mitteilen, was Sie verletzt und welches Verhalten Sie von Ihren Schwiegereltern erwarten.

KREUZWORTRÄTSEL

Grid for crossword puzzle with clues in German. Clues include: Zeitsungsmittel, Sitzmöbel, altrom. Münz- und Gewichtseinheit, Hotelhalle, Einsager im Theater, 3. ausgeroteter Vogel auf Mauritius, Regelung, Statut, Mz., Initialen v. Torberg, Rebanbaufläche, sechs, italienisch, höchster germanischer Gott, festlicher Herrenanzug, harter Mitlaut, Abkochbrühe, Initialen von Goscinny, II...pastore (Oper von Mozart), gemietetes Luftfahrzeug, gelb blühender Zierstrauch, Klebstoffmarke unterschiedlich, Zaun, Einriedung (in Nordamerika), 6. Regel, englisch, Leistungssteigernder Motorteil (Kurzwort), tiefste Violin- saite, Autokennzeichen von Südafrika, unabkömmlich, Abkürzung, Schiffszubehör.

Numbered grid for crossword puzzle solution: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Die Lösung ergibt eine Parkanlage mit üppiger Blütenpracht in Bern.

Large grid for crossword puzzle solution containing words like ENNEPTELEDRAPPA, NGINOTTETHGAPSSZSX, XJEIREHCCOZZIPJVN, USPAGHETTININKGKL, INOLLETROTNZOONSU, INITACUBROIQTKOIM, FKTDJD RFSLLAJCGA, NWBRI CCIO LIJGTCKC, UPNCGT RTRCNPEIGHTH, MZWLINGUINEXRPIVE, BGQVCTAGLIA TELLEO, CAPELLINILLISUFYK

HOROSKOP

Widder 21.03.-20.04. Schonen Sie sich derzeit unbedingt noch weiter, Ihr Gesundheitszustand ist nicht der beste.

Stier 21.04.-20.05. Seien Sie nicht zu zaghaft. Momentan sind die Voraussetzungen gut für kleinere Investitionen.

Zwillinge 21.05.-21.06. Sie können ruhig einmal Hilfe anfordern, wenn Ihnen so einiges über den Kopf wächst.

Krebs 22.06.-22.07. Neue Bekanntschaften bringen nicht so viel Erfreuliches, wie Sie es erwartet haben.

Löwe 23.07.-23.08. Momentan ist einfach keine sehr fruchtbare Zeit für Ihr Vorwärtkommen.

Jungfrau 24.08.-23.09. Erfolge, auf die Sie warten, stellen sich überraschend schnell ein.

Waage 24.09.-23.10. Beruflich läuft momentan alles besser als jemals zuvor.

Skorpion 24.10.-22.11. Schenken Sie Ihr Vertrauen jetzt nicht leichtfertig jedermann.

Schütze 23.11.-21.12. Belastungen und Rückschläge werden im Moment immer nervenaufreibender.

Steinbock 22.12.-20.01. Reagieren Sie nicht zu gereizt, wenn man Ihnen die Meinung sagt.

Wassermann 21.01.-19.02. Sie bekommen überraschend Unterstützung von einer Seite.

Fische 20.02.-20.03. Gegenwärtig läuft im häuslichen Bereich nicht alles so glatt.

Das ganze Jahr gut informiert: www.lokalinfo.ch

Buchstabensalat: Pasta

In dem Rätsel sind 16 Pastasorten versteckt. Sie finden diese, indem Sie die Buchstaben von links oder von rechts, von oben, von unten oder auch diagonal durchsuchen.

BUCATINI, CAPELLINI, FUSILLI, GNOCCHI, LINGUINE, LUMACHE, PAPPARDELLE, PENNE, PIZZOCCHERI, RICCIOLI, RIGATONI, RISONI, SPAGHETTINI, SPAGHETTONI, TAGLIATELLE, TORTELLONI

AUFLÖSUNG

Grid for pasta word search solution with words like BUCATINI, CAPELLINI, FUSILLI, GNOCCHI, LINGUINE, LUMACHE, PAPPARDELLE, PENNE, PIZZOCCHERI, RICCIOLI, RIGATONI, RISONI, SPAGHETTINI, SPAGHETTONI, TAGLIATELLE, TORTELLONI.

## AGENDA

## Donnerstag, 26. September

**Führung «Traumbild Ägypten»:** 12.15 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.

**Persönlich vorsorgen:** Was es dazu braucht: Informationsveranstaltung über medizinische und rechtliche Fragen der Vorsorge. 14–18 Uhr, Kulturpark, Pfingstweidstrasse 10.

## Freitag, 27. September

**Nachmittagskonzert:** Mit der Veteranenblaskapelle Baar. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Entlisberg (Saal), Paradiesstrasse 45.

**Hack Zurich:** Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks als Ziel. 19 Uhr, Technopark (Stand Stadt Zürich/Zürich Insurances), Technoparkstrasse 1.

**Gespräch:** Adolf Muschg und die ETH – ein Abend anlässlich des 85. Geburtstags. 19 Uhr, ETH Zürich Zentrum (Audimax), Rämistrasse 101.

## Samstag, 28. September

**Kinderkleider Herbstbörse:** Klein und fein. 9.15–11.30 Uhr, ABZ Siedlungslokal (Eingang vom Hof aus), Entlisbergstr. 21.

**Wollimärt:** Wollishofer Frühlingmarkt. 9–15 Uhr, An der gesperrten Kilchbergstrasse (Tram 7 bis Morgental).

**Bibliothek Wollishofen geöffnet:** Am Wollimärt-Samstag ist die Bibliothek Wollishofen von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Eine Auswahl von Büchern können für zwei bis drei Franken gekauft werden. Normale Öffnungszeiten sind jeweils Dienstag und Donnerstag, 15–18.30 Uhr. Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen. Kinder leihen gratis aus. Website: [www.bibliothekwollishofen.ch](http://www.bibliothekwollishofen.ch). Bibliothek im Kirchgemeindehaus, Kilchbergstrasse 21.

**Führung «Traumbild Ägypten»:** 14 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.

**Theater: «Fritz Franz & Ferdinand – ein Hühnermärchen»:** 15 Uhr, Theater Purpur, Grütlistrasse 36.

**Filmmusikwettbewerb:** Filmmusikkonzert «Beyond the Matrix». 19 Uhr, Tonhalle Maag, Zahnradstrasse 22.

**«Gold» – Die Slam-Poetry-Show:** Von und mit Laurin Buser & Fatima Moumouni. 20 Uhr, Rote Fabrik, Seestrasse 395.

## Sonntag, 29. September

**Theater: «Fritz Franz & Ferdinand – ein Hühnermärchen»:** 11 Uhr, Theater Purpur, Grütlistrasse 36.

**Führung «Traumbild Ägypten»:** 11 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.

**Führung «Weltbewegend»:** 14 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.

**Leimbacher Konzerte:** «Wiener Backhändel – Lists Schubert-Fantasien». Eintritt frei, Kollekte. 17 Uhr, Ref. Kirche Zürich-Leimbach, Wegackerstrasse 42.

**Konzert:** «Wie im Himmel!» Johann Sebastian Bach: Messe in h-Moll. Robert Schneider: «Fünf Tropen». 17 Uhr, Fraumünster, Münsterhof 2.

## Montag, 30. September

**Lyrik Speed Dating:** mit Lydia Dimitrow. Internationaler Übersetzungstag / Ces Voisins inconnus. 19.30 Uhr, Literaturhaus (Debattierzimmer), Limmatquai 62.

**Kosmopolitics:** «Heimat im Kopf». Moderation: Monika Schärer. 20 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104.

## Dienstag, 1. Oktober

**Unruhe über Mittag:** Frauenstreik 2019 – und jetzt? Mit Gina Bucher u. a. 12.15 Uhr, Literaturhaus, Limmatquai 62.

**Senioren Bühne Zürich:** Der Sketch-Strauss. Eintritt frei, Kollekte. 19.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Enge, Bederstrasse 25.



Anthony Goldstein (FDP).



Luca Maggi (Grüne).



Yvonne Apiyo Brändle-Amolo (SP).



Susanne Brunner (SVP). Fotos: zvg.

## Sie wollen aus Zürich nach Bundesbern

**Bald wählt die Schweiz: Im Vorfeld diskutieren Nationalratskandidierende über aktuelle Themen.**

Am 20. Oktober wählen Schweizerinnen und Schweizer die Mitglieder des National- und Ständerats. Schon frü-

her, am Mittwoch, 2. Oktober, diskutieren im Kreis 2 Nationalratskandidierende der FDP, Grünen, SP und SVP mit der Bevölkerung.

Geladen sind Anthony Goldstein, Vorstandsmitglied der FDP Kreis 2, Gemeinderat Luca Maggi (Grüne), Yvonne Apiyo Brändle-Amolo, Präsidentin der SP Migrantinnen und Mi-

granten Zürich, sowie Gemeinderätin Susanne Brunner (SVP). Themen des öffentlichen Politikgesprächs sind der Klimawandel und das Rahmenabkommen der Schweiz mit der Europäischen Union.

Die Moderation übernimmt Lokalinfo-Redaktor Pascal Wiederkehr, organisiert wird der Anlass vom

Quartiertreff Enge. Im Anschluss an die Veranstaltung wird ein Apéro serviert. Wegen beschränkter Platzzahl empfehlen die Organisatoren eine Anmeldung unter: [endrit.sadiku@quartiertreff.ch](mailto:endrit.sadiku@quartiertreff.ch). (zh2.)

Mittwoch, 2. Oktober, 20 Uhr: Öffentlicher Politalk zu den nationalen Wahlen 2019. Quartiertreff Enge, Gablerstrasse 20.

Fr. 37.– inkl. Bastelmaterial, weitere Informationen: Tel. 076 380 26 49 oder [annina@stendardo.ch](mailto:annina@stendardo.ch)

### GEMEINSCHAFTS-ZENTREN & QV

## GZ Leimbach

Leimbachstrasse 200, 8041 Zürich  
Telefon 044 482 57 09  
[www.gz-zh.ch/leimbach](http://www.gz-zh.ch/leimbach)

**GZ Bistro:** Di bis Fr, 9 bis 11 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Sa, 9 bis 15 Uhr

**Offener Spielraum:** Di bis Fr, 14 bis 18 Uhr; Sa, 9 bis 15 Uhr

**Chrabbel-Treff:** Do, 9 bis 11 Uhr, für Eltern und Kleinkinder, im GZ Bistro, Spielraum geöffnet, Konsumationskosten

**Sprach-Café Deutsch:** Do, 9.30 bis 10.45 Uhr, kostenlos, ohne Anmeldung

**Knirps-Baustelle:** Fr, 10 bis 11.30 Uhr, Kinder ab 3 Jahren in Begleitung, Fr. 2.–, ohne Anmeldung

**Open Friday - Red Bandana in concert:** Fr, 27. Sept., 19.30 Uhr, Kollekte, gesamter Erlös zugunsten Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte

**Offenes Töpferatelier:** Sa, 9 bis 12 Uhr, Erwachsene und Kinder ab Schulalter, ohne Anmeldung, Plätze beschränkt

**Urs kocht:** Sa, ab 11.30 Uhr, Zmittag im GZ-Bistro, immer frisch, fein und günstig

**Atelier am Mittwoch:** Filzen, Mi, 2. Okt., 14 bis 17.30 Uhr, ab Schulalter oder in Begleitung, ohne Anmeldung

**WerkBrache am Mittwoch:** Fahnen, Mi, 2. Okt., 14 bis 17.30 Uhr, ab Schulalter oder in Begleitung, ohne Anmeldung

**Weitere Angebote unter [www.gz-zh.ch/leimbach](http://www.gz-zh.ch/leimbach)**

## GZ Wollishofen

Bachstrasse 7, 8038 Zürich  
Standort Albisstrasse, Albisstrasse 25  
Standort Neubühl, Erligatterweg 53  
Kontakt: Tel. 044 482 63 49  
[gz-wollishofen@gz-zh.ch](mailto:gz-wollishofen@gz-zh.ch)  
[gz-zh.ch](http://gz-zh.ch)

## GZ Wollishofen, Bachstrasse 7

**Open Mic:** Fr, 27. Sept., 20 bis 23 Uhr. Auskünfte: [info@open-mic.net](mailto:info@open-mic.net).

**Wollimärt:** Sa, 28. Sept., 9 bis 15 Uhr. Das GZ Wollishofen überrascht mit einem «geheimen» Angebot

**Brunch am See:** So, 29. Sept., 10 bis 12 Uhr. Ab 6 Personen bitte anmelden: [iris.schifferli@gz-zh.ch](mailto:iris.schifferli@gz-zh.ch)

**GZ Wollishofen, Standort Neubühl, Erligatterweg 53**

**Grillabend:** Mi, 2. Okt., 18 bis 21 Uhr.

**Offenes Töpfern:** Mi, 2. Okt., 18.30 bis 21 Uhr

Die Agenda erscheint jede Woche im «Zürich 2» sowie auf [www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch).

Veranstaltungshinweise mindestens 14 Tage vor dem Veranstaltungsdatum an: [zuerich2@lokalinfo.ch](mailto:zuerich2@lokalinfo.ch). Keine Gewähr für eine Publikation.

## Mittwoch, 2. Oktober

**Kindertreff PBZ:** Ryte, ryte Rössli. Für Eltern und Kinder von 9 bis 24 Monaten. Animation mit Sandra Lidwina Tuena-Landolt. 10 Uhr, PBZ Bibliothek Sihlcity, Kalandplatz 5.

**Theater: «Fritz Franz & Ferdinand – ein Hühnermärchen»:** 15 Uhr, Theater Purpur, Grütlistrasse 36.

**Kindertreff PBZ:** Bücherkiste. Für Eltern und Kinder ab 4 Jahren. Animation mit Corinne Hofer. 15 Uhr, PBZ Bibliothek Sihlcity, Kalandplatz 5.

**SRF Writer's Day:** Eintritt frei (mit Anmeldung). 15.15 Uhr, Kosmos, Lagerstr. 104.

**«Geologie in Zürich»:** Stadtführung einmal anders. 17–19 Uhr, Focus Terra, Sonneggstrasse 5.

**Senioren Bühne Zürich:** Der Sketch-Strauss. Eintritt frei, Kollekte. 19.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Enge, Bederstr. 25.

## Donnerstag, 3. Oktober

**Kleiderverkauf:** 10–16 Uhr, Pflegezentrum Entlisberg, Paradiesstr. 45.

## KIRCHEN

## Pfarrei St. Franziskus

[www.st-franziskus.ch](http://www.st-franziskus.ch)

**Samstag, 28. September**  
17.00 Uhr, Beichtgelegenheit  
17.30 Uhr, Eucharistiefeyer

**Sonntag, 29. September**  
10.00 Uhr, Festgottesdienst zum Franziskustag, Mitwirkung Franziskus-Chor  
16.00 Uhr, Santa Messa in lingua italiana

## Evang.-ref. KG Zürich Kirchenkreis zwei

**Alle Gottesdiensttermine finden Sie im «reformiert.lokal» oder auf unserer Website unter: [www.reformiert-zuerich.ch](http://www.reformiert-zuerich.ch)**

**Samstag, 28. September**  
10.00 Uhr, Fiire mit de Chliine am Wollimärt  
Pfr. Jürg Baumgartner und Team  
Alte Kirche Wollishofen  
10.00 Uhr, Fiire mit de Chliine  
Pfrn. Gudrun Schlenk und Team  
Kirche Enge

**Sonntag, 29. September**  
9.00 Uhr, Zytlos Brunch  
Kirchgemeindehaus Bederstrasse  
Grosser Saal

**Mittwoch, 2. Oktober**  
11.30 Uhr, Gemeinde-Mittagessen  
Anmeldung bis 30. September, 12.00 Uhr  
[brigitta.maechler@reformiert-zuerich.ch](mailto:brigitta.maechler@reformiert-zuerich.ch)  
043 300 31 64  
Zentrum Hauriweg, Saal  
18.30 Uhr, Erzähl-Café zu Gast ...  
Thema: «Einkaufen im Quartier»  
Judith Dylla und Manuela Kohli-Wild  
claro Weltladen

**Donnerstag, 3. Oktober**  
13.10 Uhr, Ökumenische Wanderung  
Zürich HB, Treffpunkt Gruppen  
(Abfahrt 13.22 Uhr, Gleis 41/42)

## QV Wollishofen

[www.wollishofen-zh.ch](http://www.wollishofen-zh.ch)  
Ortsmuseum Wollishofen  
Widmerstrasse 8, 8038 Zürich

**«Wollishofen – eine Zeitreise»:** Dauerausstellung zur Geschichte Wollishofens. Von den Pfahlbauern bis in die Gegenwart. Öffnungszeiten: Jeden So, 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung ([ortsmuseum@wollishofen-zh.ch](mailto:ortsmuseum@wollishofen-zh.ch)). Geschlossen an Feiertagen und während der Schulferien

## Quartierverein Enge

[www.enge.ch](http://www.enge.ch)

**Wochenmarkt auf dem Tessinerplatz:**  
jeden Do, 10.30 bis 19 Uhr

### Leimbach: Am Sonntag beginnt Konzertsaison

Am 29. September um 17 Uhr findet die erste Veranstaltung der Reihe Leimbacher Konzerte statt. Das Konzert ist zugleich Teil einer Trilogie um die Pianistin Andrea Wiesli, mit dem Titel «Wiener Backhändel – Liszts Schubert-Fantasien».

Die Reihe Leimbacher Konzerte versteht sich unter dem Titel «Musik in der Vorstadt» als Bereicherung des Quartierlebens. (zh2.)

29. September, 17 Uhr. Türöffnung um 16.30 Uhr. Reformierte Kirche Leimbach, Wegackerstrasse 42.



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag  
**Auflage:** 15 235 (Wemf beglaubigt)  
**Jahresabonnement:** Fr. 90.–  
**Inserate:** Fr. 1.56/mm-Spalte  
**Anzeigenschluss:**  
Freitagmorgen vor Erscheinen, 10 Uhr  
**Geschäftsleitung/Verlag:**  
Liliane Mügggenburg  
**Redaktion:** Pascal Wiederkehr (pw.),  
Tel. 076 595 70 33,  
E-Mail: [zuerich2@lokalinfo.ch](mailto:zuerich2@lokalinfo.ch)  
**Redaktionelle Sonderthemen:**  
David Herter (dh.), Pia Meier (pm.),  
Lorenz Steinmann (ls.)  
**Ständige Mitarbeiter:**  
Elke Baumann (eb.), Beatrice Christen (ch.),  
Jeannette Gerber (jg.), Bruno Lendenmann (bpl.), Hans Lenzi (hl.), Silvan Rosser (ros.)  
**Anzeigenverwaltung:** Jelena Bralic,  
Tel. 044 913 53 33  
**Anzeigenverkauf:**  
Simona Demartis-Lüdi, Tel. 079 306 44 41  
[simona.demartis@bluewin.ch](mailto:simona.demartis@bluewin.ch)  
**Produktion:** AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau  
**Abonnementsdienst:** Tel. 044 913 53 33,  
[abo@lokalinfo.ch](mailto:abo@lokalinfo.ch)  
**Redaktion/Verlag, Vertrieb:** Lokalinfo AG,  
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,  
Tel. 044 913 53 33,  
E-Mail: [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch),  
[www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch)  
**Druck:** Druckzentrum Zürich AG (DZZ),  
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

## ANZEIGEN

#### a cappella Chor Zürich

Barber, Rachmaninov, Zubitsky u. a.

Sa, 28. 9., 20.15 Uhr

Predigerkirche Zürich

<http://www.a-cappella-chor.ch/>



Das Fifa-Museum am Tessinerplatz zeigt die Sonderausstellung «Foot et Monde Arabe».

Foto: zvg.

## Arabischer Fussball steht im Fokus

In der arabischen Welt lässt sich der Fussball nicht allein auf Siege oder eine bestimmte Mannschaft reduzieren. Von seinen Ursprüngen in den 1880er-Jahren bis hin zu den Superstars, die im 20. und 21. Jahrhundert aus der arabischen Welt hervorgegangen sind, zeigt diese Sonderausstellung im Fifa-Museum, wie sehr Fussball, Kultur und Gesellschaft miteinander verwoben sind und die ara-

bische Welt innerhalb und ausserhalb des Stadions prägen.

«Foot et Monde Arabe» beleuchtet Ausschnitte historischer Ereignisse, die sich in und um Fussballstadien abgespielt haben. Ihre Geschichten handeln von der Rolle des Fussballs im Kolonialismus und bei der Dekolonisierung, der Bildung von Nationen und nationalen Identitäten, dem Kampf um Gleichberechtigung, politi-

schen Revolutionen, Migration, Multikulturalismus und der arabischen Identität in einer globalisierten Welt.

Die Sonderausstellung basiert auf der Ausstellung «Foot et Monde Arabe» des «Institut du Monde Arabe», die dieses Jahr in Paris präsentiert wurde. (e.)

Ausstellung vom 4. Oktober 2019 bis 5. Januar 2020. Fifa World Football Museum, Tessinerplatz.



Die Teilnehmenden des Herbstcamps gehen auf die Suche: Wo begegnet einem im Alltag Plastik?

Foto: zvg.

## Im Quartiertreff dreht sich alles um Plastik

In der ersten Herbstferienwoche vom 7. bis zum 11. Oktober organisiert der Quartiertreff Enge ein Ferienangebot für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Ferien camps im Quartiertreff Enge sind beliebt und bekannt für spannende Erlebnisse, übersprudelnde Kreativität und für viel Spiel und Spass. Wer dabei war, hat nach den Ferien etwas zu erzählen.

Im diesjährigen Herbstcamp «fantastic plastic» geht es diesmal um das Thema Plastik. Die Teilneh-

menden gehen auf die Suche: Wo begegnet uns Plastik im Alltag. Sie machen einen Ausflug ins Recyclingparadies nach Hunzenschwil und schauen, an welchen Orten wir in Zürich plastikfrei einkaufen können. Die Kinder fabrizieren Kunstwerke aus Plastik, das sonst entsorgt werden würde, und laden die Eltern zu einer Vernissage am Freitagnachmittag ein. Und natürlich bleibt zwischendurch immer genug Zeit zum Spielen. Diesmal sind auch Jugendliche aus

dem Quartier dabei, die die soziokulturellen Mitarbeitenden des Quartiertreffs Enge bei der Leitung des Camps unterstützen. Das Ferienangebot verspricht eine tolle Woche zu werden, schreiben die Organisatoren in einer Mitteilung. (e.)

«fantastic plastic» vom 7. bis 11. Oktober, täglich 9 bis 17 Uhr. Quartiertreff Enge, Gablerstrasse 20. Kosten: 300 Franken, mit Kulturlegi 50 Prozent. Anmeldeschluss für das Herbstcamp ist der 2. Oktober: info@quartiertreff.ch.

## PARTY-PERISKOP



### Donnerstag, 26. 9.

**18.00- afterwork x thirsty thursday**, Widder Garage, Augustinerhof 1, 8001 Zürich.

**20.00- alles Isch möglich**, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

**17.00- bar abend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

**23.00- cake**, DJs Kool DJ Karl, Marcism. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

**23.00- donnerstag im hive**, DJs Roxanne, Marc Feldmann. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

**23.00- dosci**, DJs Alex Dallas, Kejeblos. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

**22.00- nachtseminar**, DJs Redshift, Le Wax, Tomy Gato, Akapiero. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

**18.00- ping pong lounge**, DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

**20.00- pyrm**, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

**23.00- silk**, DJs K-Rim, Mykel Rozenberg, Nayce. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

### Freitag, 27. 9.

**22.00- 10 jahre exil**, DJs Ray Drma, Alina Amuri, Stereo Luchs, Lil Bruzy, Mike & Demi, Skor, Jas Crew. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

**23.00- all you can dance**, DJs Konix, Helios. Stall 6, Gessnerallee 8, 8001 Zürich.

**22.00- crush on you**, DJs Platinum, Joe Key. Longstreet, Langstrasse 92, 8004 Zürich.

**23.00- friday**, DJ Ray Douglas. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.

**23.00- friday proggie**, DJs Beat Herren, Alison, Nassiria. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

**23.00- gib ihm - deutsche hip hop party**, Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

**23.00- gold meets kultstatus**, DJs Remy Kersten, Gil Glaze. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

**22.00- hit machine**, DJ Hispanic Joe. Hilll, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

**23.00- hits hits hits**, DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

**22.00- i feel you**, DJs Playlove, Ajele, Eli Verweine, Pablo Color. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.

**23.00- indie arab night**, DJ Ben48. Moods, Schiffbaustr. 6, 8005 Zürich.

**22.00- latin affairs**, DJs Cochano, Benny B. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

**23.00- mad katz**, DJs Phase Fatale, Ark, Cryptic, Daniele Cosmo, Nimbus. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

**23.00- osunlade**, DJs Kayyak, Gianni. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

**18.00- ping pong lounge**, DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

**23.00- plaze to be**, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

**20.00- rebel rebel**, DJs Paladisci, Rosetli. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

**23.00- royal flush**, DJs Muri, Jovi. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

**24.00- rund**, DJs Dirrty Dishes, Dani Posada, Ruben Coslada, Sche Sche, Lazy Harry, Natch. Friedas Büxe, Friedaust. 23, 8003 Zürich.

**21.00- salsa party**, DJs De Nada, Pepe, Saltho, Palmar. Bananenreiferei, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

**23.00- single lounge**, DJ Urs Diethelm. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

**23.00- time travel**, DJs Mike Steez, Nerz, MC Shai. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

**23.00- ü23 homeparty**, DJ Balmero. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

**24.00- x**, DJ Adriatique. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

### Samstag, 28. 9.

**22.00- 10 jahre exil**, DJs Andy, OB One, Ruben from Asia, Hove, Nik, Rebel Blood a Run, Kos Crew, Armin, Mijo. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

**22.00- ali25a**, DJs Ilse & Baerg, Aaron Khaleian, Olist & Ben Jarli. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.

**22.00- basement**, DJs Perplex, Gianini, Kayyak b2b Marcism. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

**23.00- bring back the 90s & 2000s**, DJ Tony Pec. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

**24.00- destination unknow**, DJs Mount Kinbie, Kalabrese, Manuel Fischer, Milieu Mauri, The DJ. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

**22.00- disco party**, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

**23.00- girlschool - pue rock**, Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

**23.00- groove is a dope**, DJ Sal Conson. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.

**20.00- hs12**, DJs Azadi, Claudio Goncalves, Zwei mit Stil. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

**23.00- huere schlimm weg eimal**, DJs Sidisco, Joshua Katharsis. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

**23.00- khainz album release**, DJs Khainz, Axel Stein, Clari Ann, George Stubby, Patrisha. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

**23.00- kush babes**, DJs Stimulus, Boogie Dan. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

**22.00- la boutique**, DJs Swissivory, Deekayz, The Stone. Hilll, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

**23.00- la nuit**, DJs Whitecut, Tiago, Bushbungalow. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

**23.00- london jazz calling**, DJ Top Rock. Moods, Schiffbaustr. 6, 8005 Zürich.

**22.00- party like a gatsby**, Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.

**22.00- purple ace**, DJs Engels Rodriguez, Acee, Nuninho, Jeev P., MC Plane. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

**23.00- rakete im wunderland**, DJs Be Svendsen, The Sorry Entertainer, Animal Trainer, De la Maso, Don Ramon, Gigi Gonzales, Herr Müller, Manon, Matija, Nici Faerber, Pasci, Patrisha, Raaphaello, Ruben Coslada, Temo Sayin, Vanita, Sven Thomas, Dani Posada, Quebeq. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

**23.00- rummelnacht**, DJs Chris Stussy, Roman, Antja, Burt Cobain, Patula, Rumlaut, Valentino. Friedas Büxe, Friedaust. 23, 8003 Zürich.

**22.00- saturdays slow jam**, DJs CNG, Platinum, Playlist. Longstreet, Langstrasse 92, 8004 Zürich.

**23.00- secret garden**, DJs Thomi B., Jesse Jay, Willi P., Tokee, Bobby Bella, Ambient P. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

**22.00- tanznacht 40**, Papiersaal, Kalandplatz 7, 8045 Zürich.

**23.00- world of wishes**, DJs Sam Sal, Danny Carls, Dangel Twins, Cyrillho, Neighbors, Roman Michael. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

**22.00- sundance**, DJ Classic. Hilll, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

**19.00- sunday night karaoke**, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

**3.30- zürichsafterhours**, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

### Sonntag, 29. 9.

**22.00- schlummi**, DJs Feathered Sun, Canson, Dandara. Friedas Büxe, Friedaust. 23, 8003 Zürich.

**23.00- sundance**, DJ Classic. Hilll, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

**19.00- sunday night karaoke**, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

**3.30- zürichsafterhours**, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

### Montag, 30. 9.

**23.00- cool monday**, DJs Doobious, Muri. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

**17.00- frau ping**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

**20.00- metal monday**, Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

**18.00- monday madness**, DJ Classic. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

**19.30- salsa party**, DJs Palmar, D, U.S.Thaler, De Nada. Bananenreiferei, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

**19.00- sensual touch**, DJ Skin. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

**23.00- studio 876**, Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

**18.00- after work**, DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.

**17.00- bar abend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

**23.00- costa del soul**, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

**18.00- ping pong lounge**, DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

**21.00- salsa party**, DJ Toni & friends. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

**19.00- sensual touch**, DJ Skin. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

**23.00- studio 876**, Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

**18.00- ping pong lounge**, DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

**17.00- bar abend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

**22.00- bueno salsa**, DJs Ruben, Gil B., Tommy. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

**17.00- bar abend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

**22.00- studio 876**, Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

**17.00- bar abend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.



Das neue Schweizer Segelteam Black Star Sailing ist aktuell auf Promotour in Zürich. Vergangene Woche wurde der Katamaran am Hafen Wollishofen zusammengebaut. Fotos: Pascal Wiederkehr

# Segelteam flog mit Katamaran über den See

Normalerweise misst sich Black Star Sailing mit Teams wie Alinghi. Nun ist das neue Schweizer Segelteam für kurze Zeit auf dem Zürichsee unterwegs.

**Pascal Wiederkehr**

Ein Hauch von America's Cup am Seeufer, obwohl es dauerte, bis der 16 Meter lange, zweiteilige Mast stand und die Segel montiert werden konnten. Christian Zuerrer und zwei seiner Mannschaftskollegen liessen sich bei der Millimeterarbeit von neugierigen Blicken der Passanten nicht stören. Endlich war der schwarz glänzende Katamaran beim Hafen Wollishofen zusammengebaut.

Das neue Schweizer Segelteam Black Star Sailing ist auf Tour in der Limmatstadt. «Wir möchten Werbung machen für unseren Rennsport», erklärt Zuerrer. Dieses Jahr nahm «Black Star» zum ersten Mal an der Great Cup (GC) 32 Racing Tour teil. Diese machte 2019 Station in Mallorca, Portugal, Sardinien und am Gardasee. Im November folgt das letzte Rennen im Oman. Auch der Unter-



Flavio Marazzi und Christian Zuerrer (r.) montieren den 16 Meter hohen Mast auf ihrem Katamaran.

nehmer Ernesto Bertarelli segelt an dieser Tour mit seinem Team Alinghi um die vordersten Plätze. 2003 hatte Alinghi als erstes europäisches Schiff den America's Cup gewonnen.

Besonders bei der GC 32 Racing Tour ist, dass alle Katamarane gleich gebaut sind. «Damit halten sich die Kosten im Rahmen und Teams mit kleinerem Budget wie wir können

mitsegeln», sagt Zuerrer. Die seglerischen Fähigkeiten sollen im Vordergrund stehen und nicht die finanziellen Möglichkeiten.

Der zehn Meter lange und sechs Meter breite Tragflügel-Katamaran kann Geschwindigkeiten von bis zu 40 Knoten erreichen, was über 70 Kilometer pro Stunde entspricht. Dank sogenannten Foils, Schwertern, die



Dank Foils, Schwertern, die das Schiff aus dem Wasser heben, werden hohe Geschwindigkeiten erreicht.

das Schiff aus dem Wasser heben, wirkt es, als würde die «Black Star» über den Zürichsee fliegen.

### Seglerinnen und Segler gesucht

Das Segelteam rund um Skipper Zuerrer besteht aus nationalen und internationalen Sportlern. «Wir stehen jungen Seglerinnen und Seglern offen, die das Regatta-Metier kennen-

### Kleines Segelglossar zum Fachsimpeln

- **Dirk:** Althochdeutscher Vorname und Leine auf einer Segelyacht.
- **Fender:** Polster oder Puffer zum Schutz des Rumpfes beim Anlegen. Besteht oft aus aufblasbarem Kunststoff.
- **Foilen:** Der Rumpf des Segelboots wird durch Tragflügel, Hydrofoils, aus dem Wasser gehoben, um hohe Geschwindigkeiten zu erreichen.
- **Krängen:** Bezeichnet die Neigung von Booten zur Seite.
- **Wasserverdrängung:** In der Regel höher nach den Weihnachtssessen. (pw.)

lernen möchten», sagt Zuerrer. Einen gewissen Erfahrungsschatz sollte man aber mitbringen. «Und die Bereitschaft zum Reisen», fügt der Segler an.

Noch mindestens bis zum 2. Oktober wird das Boot auf dem Zürichsee zu sehen sein.

[www.blackstarsailing.ch](http://www.blackstarsailing.ch)

ANZEIGEN

<p><b>Rhäzünser</b> Mineralwasser 6 x 1.5Liter Pet + auch Rhäzünser Plus in Aktion <b>Fr. 4.60</b> statt 6.90</p>	<p><b>Boxer</b> Old Beer 50cl Bügelflasche + auch Boxer Editions in Aktion <b>Fr. 1.35</b> statt 1.85 + Depot</p>	<p><b>Monats-Hit Oktober</b></p> <p><b>35% GÜNSTIGER</b></p> <p><b>UNO</b> Primitivo di Manduria Riserva 75cl <b>Fr. 12.85</b> statt 19.80</p>	<p><b>El Coto</b> Rioja Blanco, Blanco Verdejo &amp; Crianza Sel.Viñedos 75cl <b>Fr. 7.95</b> statt 9.95</p>	<p><b>Bull</b> Vodka Red Likör, 25% Vol. 70cl + weitere Sorten im Angebot <b>Fr. 11.95</b></p>
<p><b>Franklin &amp; Sons</b> Tonic Water Natural Indian 4 x 20cl Flaschen <b>Fr. 4.90</b> statt 5.90</p>	<p><b>Hülse</b> Hell 6 x 50cl Dosen + auch Hülse Original in Aktion <b>Fr. 4.95</b> statt 6.95</p>		<p><b>Val de Vid</b> Verdejo Rueda 75cl <b>Fr. 9.90</b> statt 12.80</p>	<p><b>Jägermeister</b> 35% Vol. 70cl + weitere Packungsgrößen im Angebot <b>Fr. 21.90</b></p>
<p><b>Elmer</b> Citro 6 x 1.5Liter Pet + auch Sinalco in Aktion <b>Fr. 9.95</b> statt 14.70</p>	<p><b>Schützengarten</b> Lager hell 24 x 50cl Dosen <b>Fr. 19.20</b> statt 38.40</p>		<p><b>Senza Parole</b> Bianco di Chieti &amp; Primitivo Salento 75cl + weitere Sorten in Aktion <b>Fr. 9.95</b> statt 11.95</p>	<p><b>Jack Daniel's</b> Old No. 7 Tennessee Whiskey, 40% Vol. 70cl + weitere Sorten/Größen im Angebot <b>Fr. 28.90</b></p>
<p><b>Möhl</b> Shorley 6 x 1.5Liter Pet + auch Apfelsaft in Aktion <b>Fr. 10.90</b> statt 14.95</p>	<p><b>Feldschlösschen</b> Original "XXL" 24 x 33cl Flaschen <b>Fr. 21.90</b></p>		<p><b>Protos</b> Roble, Ribera del Duero 75cl <b>Fr. 10.90</b> statt 13.90</p>	<p><b>Carlos I</b> Solera Gran Reserva Brandy de Jerez, 38% Vol. 70cl <b>Fr. 29.90</b></p>
<p><b>Birra Moretti</b> Ricetta Originale 3 x 33cl Flaschen <b>Fr. 2.95</b> statt 4.20</p>	<p><b>RIO</b> besser trinken</p> <p><b>Adliswil, Uitikon-Waldegg</b> 34x in der Deutschschweiz – Auch in Ihrer Nähe</p> <p>Weitere Aktionen: <a href="http://www.rio-getraenke.ch">www.rio-getraenke.ch</a> Aktionen gültig vom 25.09. bis 08.10.2019</p>		<p><b>Amarone</b> Della Valpolicella, Negrar 75cl <b>Fr. 15.90</b> statt 19.90</p>	

Die Spirituosen-Angebote sind unabhängig von der Gültigkeitsdauer dieses Inserates. Kein Spirituosenverkauf an unter 18-jährige!